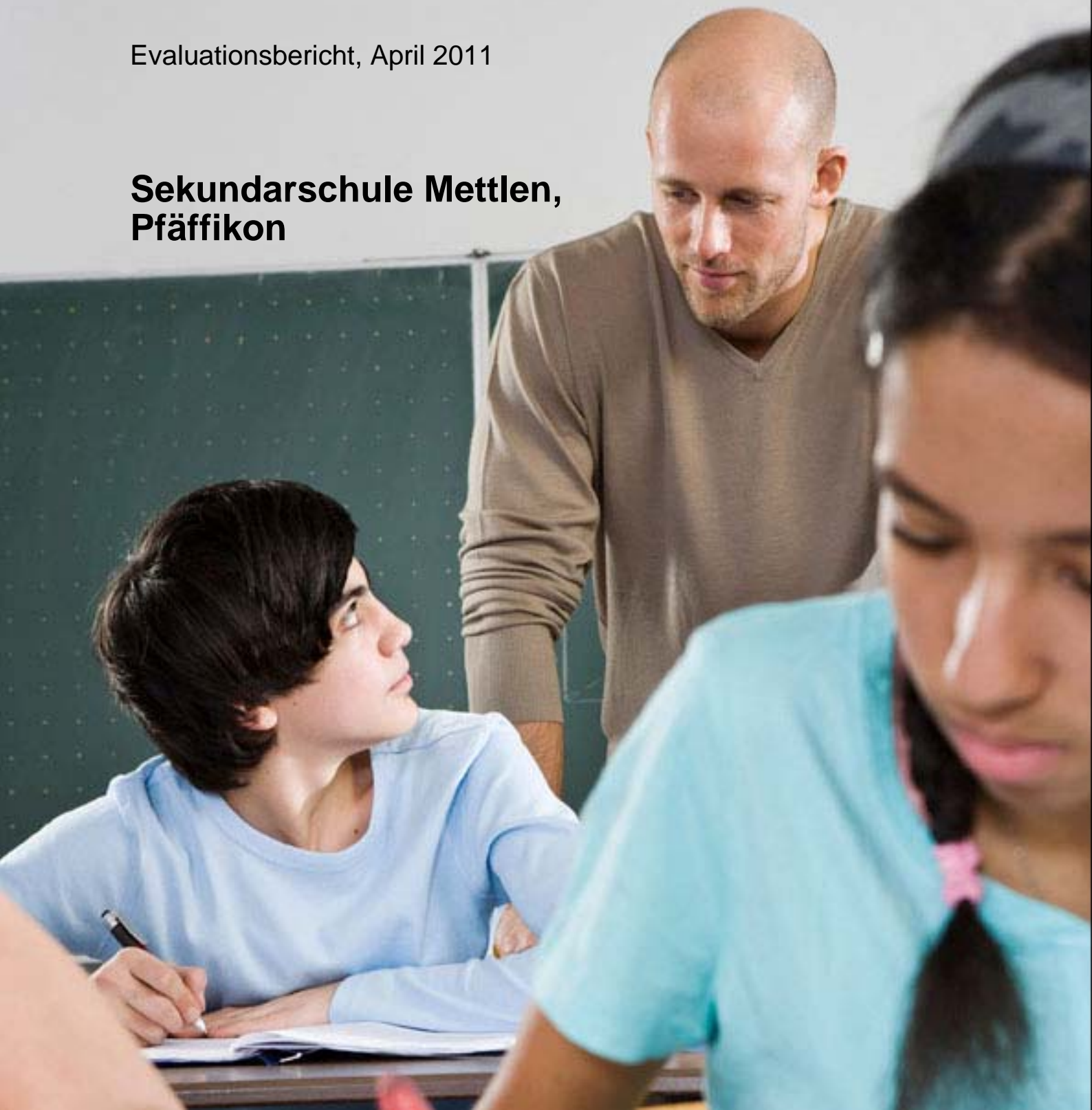




Evaluationsbericht, April 2011

Sekundarschule Mettlen, Pfäffikon



Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Zusammenfassung	4
2.1	Kernaussagen zur Schulqualität	4
2.2	Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schulqualität	7
3	Kurzportrait der Sekundarschule Mettlen	8
3.1	Zahlen und Fakten	8
4	Qualitätsprofil	10
4.1	Lebenswelt Schule	11
4.2	Lehren und Lernen	17
4.3	Führung und Management	27
4.4	Exkurs: Aspekte der Schulqualität aus Elternsicht	31
5	Fokusthema: Schulinterne Zusammenarbeit	36
Anhänge		
A1	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	45
A2	Datenschutz und Information	47
A3	Beteiligte	49
A4	Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan	50
A5	Auswertung Fragebogen	52

1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Mettlen vorzulegen. Der Bericht bietet der Schule und den Behörden eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Schule kann ihre Schulprogrammarbeit auf die externe Beurteilung abstützen.

Der Bericht enthält zuerst eine kurze Zusammenfassung der Beurteilung und Empfehlungen an die Schule. Anschliessend wird die Beurteilung an Hand festgestellter Stärken und Schwächen erläutert. Am Schluss finden Sie die Resultate der Fragebogenerhebung, welche vor dem Schulbesuch durchgeführt wurde. Sie können diese mit den Werten aller in den Vorjahren evaluierten Schulen (auf unserer Homepage) vergleichen.

Thematisch umfasst der Bericht einen als Qualitätsprofil benannten allgemeinen Teil, welcher einen Überblick über wesentliche Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Führung und Management umfasst. Ein Exkurs beleuchtet wichtige Aspekte der Schulqualität aus Elternsicht. Der dritte Teil umfasst das von der Schule gewählte Fokusthema Schulinterne Zusammenarbeit.

Der Gesetzgeber und der Bildungsrat haben die Fachstelle für Schulbeurteilung beauftragt, Qualität und Wirkung von wichtigen schulischen Prozessen zu beurteilen. Die Fachstelle orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, so steht es wörtlich im Volksschulgesetz. Im Kanton Zürich ist deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schule. Die Entwicklungshinweise zeigen den Schulen mögliche Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schulqualität auf. Es geht allerdings nicht darum, alle Hinweise abzarbeiten. Die Schule legt auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest und lässt diese wenn möglich ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Mettlen und der Schulpflege der Schule Pfäffikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Hans-Ruedi Bolt, Teamleitung

Zürich, 11. April 2011

2 Zusammenfassung

2.1 Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale (Qualitätsprofil, Fokusthema „Schulinterne Zusammenarbeit“) mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

Lebenswelt Schule

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Sekundarschule Mettlen zeichnet sich durch ein äusserst respektvolles und friedliches Schulklima aus. Verschiedene klassenübergreifende Schulanlässe unterstützen die Schulgemeinschaft gut.

Verbindliche Verhaltensregeln

Die konsequente Durchsetzung der geltenden Hausordnung ist eine Stärke der Schule. Die Akzeptanz der Regeln ist bei allen Schulbeteiligten gross.

Lehren und Lernen

Klare Unterrichtsstrukturen

Der Unterricht ist gut strukturiert und sachlogisch aufgebaut. Die Schülerinnen und Schüler sind motiviert und setzen sich aktiv mit dem Lernstoff auseinander.

Differenzierte Lernangebote

Verschiedene Lehrpersonen differenzieren phasenweise das Lernangebot gut. Eine klare Differenzierung innerhalb der Klasse und eine eigentliche Begabtenförderung stehen nicht im Fokus der Schule.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen pflegen einen sehr wertschätzenden und ermutigenden Umgang mit den Jugendlichen. Das Klima ist entspannt und weitgehend störungsfrei.

Vergleichbare Beurteilung

In den Jahrgangs- und Fachteams findet ansatzweise ein Austausch über Beurteilungskriterien und Absprachen zur Notengebung statt. Eine vergleichbare Beurteilung ist kein gemeinsames, pädagogisches Anliegen der Schule.

Führung und Management

Wirkungsorientierte Führung

Die personelle und organisatorische Schulführung wird sehr engagiert und zielgerichtet wahrgenommen. Eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung ist in Ansätzen vorhanden.

Verbindliche Kooperation

(Vergleiche Fokusthema)

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam evaluiert die aktuellen Projekte und Entwicklungsschritte sorgfältig. Eine zielgerichtete Unterrichtsentwicklung ist wenig erkennbar.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend über Belange der Schule und bietet ihnen gute Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten. Die kindbezogenen Informationen der Klassenlehrpersonen sind ausführlich und können von den Eltern auch jederzeit eingeholt werden.

Schulinterne Zusammenarbeit

Verbindliche Kooperationen

Das Schulteam Sekundarschule Mettlen engagiert sich hoch motiviert für einen reibungslosen Schulalltag und arbeitet effizient und unkompliziert zusammen. Der pädagogische Austausch geschieht mehrheitlich informell und ist wenig auf gemeinsame Zielsetzungen ausgerichtet.

Konstruktive Kommunikation

Die Mitglieder des Schulteams pflegen eine offene, lebhafte Kommunikation und tragen damit zu einer positiven Atmosphäre und einer respektvollen Schulgemeinschaft bei.

Transparente Information

Die schulinterne Information erfolgt schnell, effizient und pragmatisch aufgrund innovativer Instrumente sowie klarer Richtlinien.

Klare Abläufe

Klare und gut strukturierte Organisation- und Administrationsgrundlagen ermöglichen einen reibungslosen Schulalltag.

Reflexion der Kooperation

Das Schulteam reflektiert die Zusammenarbeit im Rahmen der jährlichen Evaluationstage sowie im Anschluss an Veranstaltungen und Projekte.

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

2.2 Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schulqualität

Zu den evaluierten Qualitätsbereichen werden vom Evaluationsteam folgende Empfehlungen formuliert. Die Reihenfolge entspricht der Prioritätensetzung aus Sicht des Evaluationsteams.

Schulinterne Zusammenarbeit

Wir empfehlen Ihnen, die pädagogische Zusammenarbeit an Ihrer Schule vermehrt in den Dienst einer gemeinsamen, zielgerichteten Unterrichtsentwicklung zu stellen.

Die Erläuterungen zu den Entwicklungshinweisen in Form konkretisierter Handlungsmöglichkeiten finden Sie am Schluss des Qualitätsprofils resp. des gewählten Fokusthemas.

3 Kurzportrait der Sekundarschule Mettlen

3.1 Zahlen und Fakten

	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Klassen	
Regelklassen			
Abt. A	100	5	
Abt. B	42	2	
Mehrklassige Klassen	11	1	C1/C2
Sonderpädagogisches Angebot			
	Anzahl Schüler/-innen	Stellenpensum	Anzahl Kooperationsschulen
Integrative Förderung (IF)	5	46%	
Ergänzende Angebote			
Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde	50	5 L.	
Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur	10		
HSK			
Schulsozialarbeit			Di vor Ort
Direktunterstellte Mitarbeitende		Anzahl Personen	
Lehrpersonen an Regel- und Aufnahmeklassen		8	
Fachlehrpersonen (Handarbeit und Haushaltkunde)		7	
Förderlehrpersonen		1	

Das Sekundarschulhaus Mettlen wurde 1957 erbaut und 1982 um einen im selben Stil gehaltenen Anbau erweitert. Es verfügt über eine gute technische Infrastruktur und eine zweckmässige Bibliothek.

Die beiden Sekundarschulen von Pfäffikon (Mettlen und Pfaffberg) sind organisatorisch stark verknüpft miteinander. Alle 2. Klassen sowie die 1. A-Klassen und C-Klassen werden in diesem Schuljahr an der Sekundarschule Mettlen, die 1. Sek B-Klassen sowie alle 3. Klassen momentan an der Sekundarschule Pfaffberg unterrichtet. Verschiedene Fächer wie Haushaltkunde, Werken oder Handarbeit finden schulhausübergreifend statt.

An der Sekundarschule Mettlen werden 152 Schülerinnen und Schüler in acht Klassen unterrichtet, wobei eine C-Klasse altersdurchmischt ist. Insgesamt besuchen momentan nur sechs fremdsprachige Jugendliche die Sekundarschule Mettlen. Die Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern bis zu fünf begleitete Aufgabenstunden pro Woche an. Das Team besteht aus acht Klassenlehrpersonen und acht Fachlehrpersonen, wobei der Schulleiter mit einem rund 50%-Pensum gleichzeitig als Klassenlehrperson tätig ist. Die meisten Klassenlehrpersonen sind mit einem Vollzeitpensum angestellt. Das Schulteam der Sekundarschule Mettlen arbeitet zum grossen Teil schon seit vielen Jahren zusammen und zeichnet sich durch einen guten Teamgeist und eine hohe Zufriedenheit aus.

Die Schulpsychologin und die Schulsozialarbeiterin unterstützen die Lehrpersonen bei Bedarf. Die Schulsozialarbeit ist momentan nur an einem Tag pro Woche vor Ort, da sie für verschiedene Schuleinheiten zuständig ist.

Der Leiter Hausdienst wohnt auf dem Schulgelände, ist aber nicht der Schulleitung, sondern der Liegenschaftenverwaltung der Gemeinde Pfäffikon unterstellt.

4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Führung und Management. Wir stellen damit sicher, dass auch ein Gesamtbild der Schule entsteht, da das gewählte Evaluationsthema nur einen Qualitätsbereich fokussiert.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Lebenswelt Schule

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.
- Die Schule stellt die Entwicklung verbindlicher Verhaltensregeln und ihre Einhaltung sicher.

Lehren und Lernen

- Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Lehrpersonen gestalten differenzierte und individualisierte Unterrichtssequenzen.
- Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima.
- Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.

Führung und Management

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

4.1 Lebenswelt Schule

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Sekundarschule Mettlen zeichnet sich durch ein äusserst respektvolles und friedliches Schulklima aus. Verschiedene klassenübergreifende Schulanlässe unterstützen die Schulgemeinschaft gut.

Stärken

- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Sekundarschule Mettlen ausgesprochen wohl. Dieses positive Fazit wird von allen Schulbeteiligten sowohl in der schriftlichen Befragung wie auch in den Interviews weitgehend bestätigt. Die Teammitglieder achten konsequent auf einen wertschätzenden und wohlwollenden Umgang untereinander und ziehen alle am gleichen Strick. Dies führt dazu, dass an der Schule selten Vorfälle wie Mobbing oder Streitigkeiten auftreten. Die Grösse der Schule begünstigt ebenfalls das friedliche Schulklima: Die Jugendlichen kennen sich untereinander gut und viele Teammitglieder kennen fast alle Schülerinnen und Schüler beim Namen. In allen Interviews erwähnten Beteiligte den beinahe familiären Betrieb und die entspannte Atmosphäre an der Schule als klare Stärke. Für das Evaluationsteam war das freundliche Schulklima ebenfalls deutlich erkennbar.

- Die Jugendlichen fühlen sich von den Lehrpersonen verstanden und fair behandelt. Die Aussage „Streit und Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern lösen wir auf eine faire Art“ erreichte bei der Schülerbefragung einen ausgesprochen hohen Wert. In mehreren Interviews erwähnten Jugendliche, dass die Lehrpersonen und auch weitere Schulbeteiligte sehr hilfsbereit seien, man könne jederzeit zu ihnen gehen, wenn man ein Problem habe. Verschiedene Jugendliche erwähnten im Interview die humorvolle Art verschiedener Lehrpersonen als wichtigen Faktor für das gute Klima.

- Verschiedene klassenübergreifende Anlässe, Projekte, Kurswochen und Jahrgangslager, die oft gemeinsam mit der Sekundarschule Pfaffberg durchgeführt werden, tragen dazu bei, dass sich die Jugendlichen gut kennen. Die Jugendlichen schätzen diese Anlässe und auch die zum Teil klassenübergreifenden Fachstunden sehr; sie brächten eine gute Abwechslung in den Schulalltag. Den beliebten Schulsilvester organisieren die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen gemeinsam. Die Aussage „Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, bei welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne“ wird von den Jugendlichen deutlich besser beurteilt als an vergleichbaren Sekundarschulen. In diesem Schuljahr findet unter engagierter Beteiligung der Schule das Pfäffiker Dorf- und Jugendfest statt, welches nur alle zehn Jahre durchgeführt wird. (Portfolio, Interviews)

- Die Schule verfügt seit einiger Zeit über einen Schülerrat mit klar definierten Aufgaben, Zielen und Pflichten, die im Leitfaden Schülerparlament festgehalten sind. Er

konnte bis jetzt einige Projekte erfolgreich umsetzen: Pausenkiosk, Beschwerdebriefkasten, Spielkiste, zusätzliche Sitzgelegenheiten im Freien, gemeinsamer Spieltag vor Schuljahresende. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen in der schriftlichen Befragung ihre Mitentscheidungsmöglichkeiten an der Schule als gut. (Interviews, Portfolio)

Schwäche

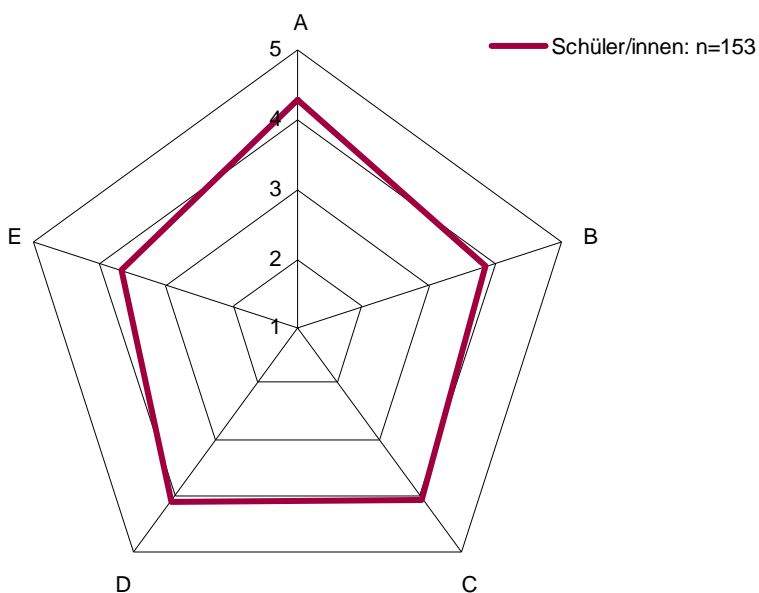
- Der Schülerrat zeigt momentan eher wenig Eigeninitiative und verfügt über kein eigenes Budget. Der Pausenkiosk, der auf dessen Initiative hin eingerichtet wurde, wird von einer Lehrperson verwaltet. Den Jugendlichen wird diesbezüglich wenig Eigenverantwortung übertragen. (Interviews)

Abbildung 1

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



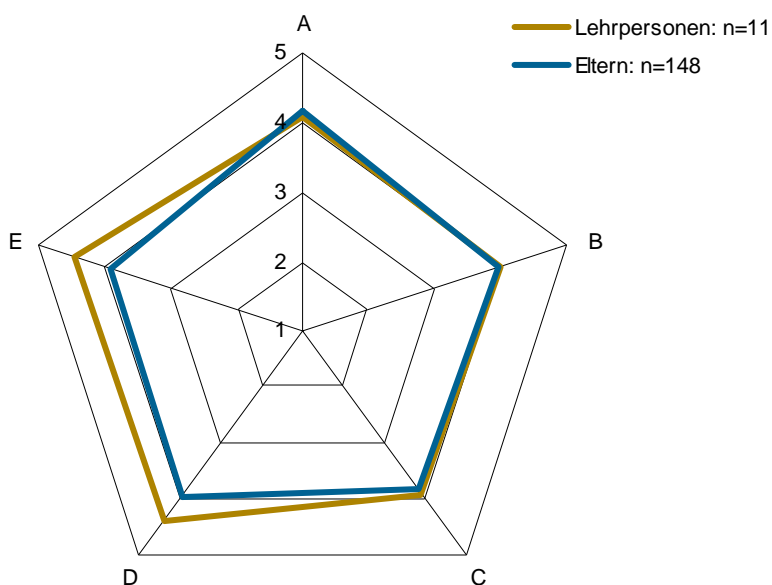
- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
- B Wenn Schülerinnen oder Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen greifen die Lehrpersonen ein.
- C Streit und Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler lösen wir auf eine faire Art.
- D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
- E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 2

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Verbindliche Verhaltensregeln

Die konsequente Durchsetzung der geltenden Hausordnung ist eine Stärke der Schule. Die Akzeptanz der Regeln ist bei allen Schulbeteiligten gross.

Stärken

- Die Schule hat klare Verhaltensregeln, welche die Teammitglieder konsequent und umgehend einfordern und die zu einem reibungslosen Schulalltag beitragen. Obwohl die aktuellen Schülerinnen und Schüler keine Mitsprache bei den Regeln hatten, finden sie bei allen schriftlich befragten Personen breite Akzeptanz. Die Aussage „Unsere Schulregeln sind sinnvoll“ wird von den Jugendlichen deutlich besser beurteilt als an vergleichbaren Schulen. Die Lehrpersonen machen die Schülerinnen und Schüler bei Streitsituationen immer wieder auf friedliche Konfliktstrategien aufmerksam. Die Jugendlichen würden die Grenzen genau kennen. Der Hausdienst kann sich bei Diskussionen um die Hausordnung gut einbringen. (Portfolio, schriftliche Befragung, Interviews)
- Die Lehrpersonen achten gut auf eine konsequente Durchsetzung der bestehenden Regeln. Halten sich die Schülerinnen und Schüler nicht daran, greifen die Lehrpersonen rasch und konsequent ein. Das schnelle und zielgerichtete Handeln erwähnen die Lehrpersonen als Stärke des Teams. Die Lehrpersonen thematisieren unerwünschtes Verhalten umgehend mit den Betroffenen oder im Klassenrat. In mehreren Elterninterviews wurde das rasche Reagieren positiv erwähnt. Bei schwerwiegenden Vorfällen informiert die Klassenlehrperson oder die Schulleitung umgehend die Eltern und die Schulsozialarbeit. Bei Bedarf ziehen sie weitere Fachpersonen bei, welche die Lehrpersonen bei der Problemlösung gut unterstützen. Wichtige Entscheidungen halten die Klassenlehrpersonen schriftlich fest. Nach mehreren Verwarnungen und dem Nichteinhalten von schriftlichen Vereinbarungen kann für besonders auffällige Jugendliche ein Timeout in Form eines Berufspraktikums verfügt werden. (Portfolio, Interviews)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen die bestehenden Regeln gut. Sie sind auch im Kontaktheft aufgeführt und die Eltern müssen ihre Kenntnisnahme unterschreiben. In den Interviews konnten die Jugendlichen ohne grosse Überlegung mehrere Regeln nennen. (Portfolio)

Schwäche

- Die Handhabung von Einträgen im Kontaktheft und von Sanktionen bei Regelverstössen ist an der Schule sehr uneinheitlich. Die einen Lehrpersonen verwarnen die Jugendlichen vor einem Eintrag mehrmals, andere machen sofort Einträge. Einige Lehrpersonen verzichten gänzlich auf positive Einträge, obwohl diesbezüglich klare Absprachen im Team erfolgten und auch im Kontaktheft für entsprechende Bemerkungen Platz reserviert ist. Bei einigen Lehrpersonen haben die Schülerinnen und

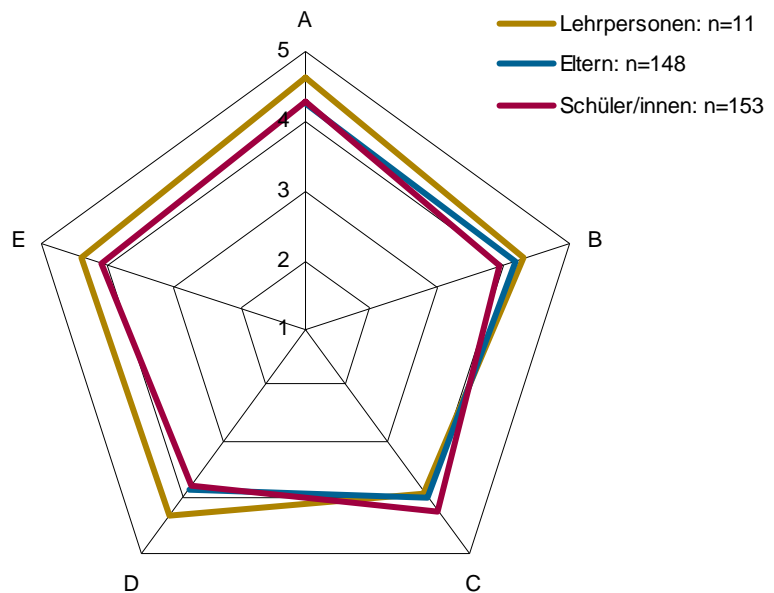
Schüler die Möglichkeit, mit positiven Einträgen negative Einträge aufzuheben, bei andern ist das nicht möglich. Einige Lehrpersonen erteilen bei drei Einträgen gleichzeitig auch eine Strafaufgabe, bei andern ist das nicht der Fall. Diese unterschiedliche Praxis wurde in allen Eltern- und Schülerinterviews, sowie von einzelnen Lehrpersonen kritisiert. (Interviews)

Abbildung 3

Umgang mit Regeln

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.
- B Die Schulregeln sind sinnvoll.
- C Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- D Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- E Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

4.2 Lehren und Lernen

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Klare Unterrichtsstrukturen

Der Unterricht ist gut strukturiert und sachlogisch aufgebaut. Die Schülerinnen und Schüler sind motiviert und setzen sich aktiv mit dem Lernstoff auseinander.

Stärken

- Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht mehrheitlich gut, einige sogar sehr gut. Die einzelnen Lernschritte bauen sachlogisch aufeinander auf und die meisten Schülerinnen und Schüler nutzen die Zeit gut zum Lernen. Das Evaluationsteam konnte in mehreren Besuchen beobachten, wie die Lehrpersonen mit verschiedenen, zum Teil auch spielerischen Übungsformen erreichten, dass sich alle Schülerinnen und Schüler intensiv am Unterricht beteiligten. Die Lehrpersonen bezeichnen den klar strukturierten Unterricht als Stärke der Schule. (Portfolio)
- Die Schülerinnen und Schüler können sich meist gut im Unterricht orientieren. Die Lern- und Übungsformen sind altersgerecht und gut eingespielt. Im Unterricht bauen die Lehrpersonen gezielt auf dem Vorwissen der Lernenden auf. In einzelnen Lektionen konnte das Evaluationsteam beobachten, dass die Lehrpersonen zu Beginn einen klaren Lektionsüberblick gaben und ihre Erwartungen und Ziele formulierten. Vor Prüfungen geben die meisten Lehrpersonen bekannt, was sie von ihren Schülerinnen und Schülern erwarten. Die meisten Lehrpersonen notieren die aktuellen Hausaufgaben und Prüfungstermine zusätzlich an der Seitentafel. In verschiedenen Schulzimmern hängen diverse Plakate mit wichtigen aktuellen Lerninhalten. Die transparente Leistungserwartung wird durch die schriftliche Befragung der Schülerinnen und Schüler klar bestätigt. (Portfolio, Interviews)
- Die erteilten Aufträge sind klar und schülergerecht. Das Evaluationsteam konnte feststellen, dass die Schülerinnen und Schüler kaum je zurückfragen mussten, sondern unverzüglich und zielgerichtet mit der Arbeit begannen. Einzelne Lehrpersonen hielten Arbeitsanweisungen schriftlich fest, so dass sich die Jugendlichen jederzeit während der Lektion informieren konnten. Verschiedene Lehrpersonen machten die Schülerinnen und Schüler auf Hilfsmittel und Arbeitstechniken aufmerksam, die ihnen das Lösen einer Aufgabe erleichtern können. Aufgaben, die bei den Lernenden auf besondere Schwierigkeiten stiessen, wurden in der Regel gemeinsam besprochen und gelöst. Die Bewertung der Aussage „Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären“ erreicht einen ausgezeichneten Wert. (Schriftliche Befragung Schülerinnen und Schüler)
- Die meisten Lektionen sind gut rhythmisiert und mehrheitlich anregend gestaltet. Die Jugendlichen profitieren vom breiten Wissen und der grossen Erfahrung der Lehrpersonen und waren während den Unterrichtsbesuchen aktiv und motiviert. Einzelne Lehrpersonen griffen aktuelle Themen wie die Aufstände in Nordafrika oder die Fol-

gen des Erdbebens in Japan auf und diskutierten sie mit den Schülerinnen und Schülern. In der schriftlichen Befragung erhielt die Aussage „Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich“ eine ausgesprochen hohe Bewertung. Im Interview erwähnten die Jugendlichen das selbständige Erarbeiten eines Lerninhaltes, Experimente, die Auseinandersetzung mit einem passenden Film zu einem Thema sowie den gelegentlichen Unterricht im Freien als besonders anregend und interessant. (Beobachtung, Portfolio)

Schwächen

- Eine kurze Orientierung über die folgende Lektion mit klaren, messbaren Zielvorgaben fehlt oft. In einigen vom Evaluationsteam besuchten Lektionen erhielten die Schülerinnen und Schüler keine Übersicht über Inhalt und Ziele. Im Interview konnten die Schülerinnen und Schüler nur teilweise erklären, was das Ziel der vom Evaluationsteam besuchten Stunde war.

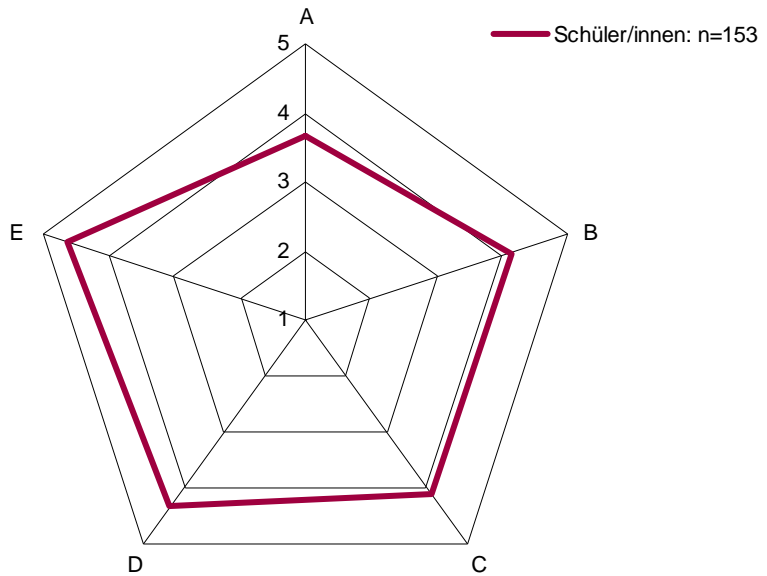
- Während den Unterrichtsbesuchen konnte das Evaluationsteam nur vereinzelt Lern- und Arbeitsformen beobachten, welche die Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler stärken könnten. Die Mehrheit der besuchten Lektionen war ausgesprochen lehrpersonenzentriert.

Abbildung 4

Anregender und strukturierter Unterricht

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
- B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
- C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind (Lernziele).
- D Meine Klassenlehrperson weist uns jeweils darauf hin, was besonders wichtig ist.
- E Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

Differenzierte Lernangebote

Verschiedene Lehrpersonen differenzieren phasenweise das Lernangebot gut. Eine klare Differenzierung innerhalb der Klasse und eine eigentliche Begabtenförderung stehen nicht im Fokus der Schule.

Stärken

- Verschiedene Lehrpersonen differenzieren das Lernangebot phasenweise nach Schwierigkeitsgrad, Tempo und Interesse der Jugendlichen. Dies geschieht insbesondere im Werkstatt- oder Projektunterricht sowie in der alle drei Jahre stattfindenden Kurswoche, bei denen die Schülerinnen und Schüler zum Teil individuelle Lernziele verfolgen können. Das Evaluationsteam konnte beobachten, wie Schülerinnen und Schüler in einer Klasse ein aktuelles Thema selbständig bearbeiteten und in verschiedenen Presseerzeugnissen und im Internet nach Artikeln und Bildern zum Thema suchten. Damit fördern die Lehrpersonen unter anderem auch die Eigenverantwortlichkeit der Jugendlichen. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler erhalten zum Teil schwierigere Zusatzaufgaben, während schwächere oft von schwierigeren Aufgaben entlastet werden. Jugendliche, die mit dem Stoff Mühe bekunden, können Nachhilfeunterricht erhalten und auf Anmeldung pro Woche bis zu fünf begleitete Aufgabenstunden besuchen. (Interviews, Portfolio, Unterlagen vor Ort)

- Einigen Lehrpersonen gelingt die individuelle Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler gut. Sie lassen ihnen einen persönlichen Spielraum in der Vorgehensweise bei der Bearbeitung eines Themas. Vorliegende Schüler- und Lagerhefte dokumentierten zum Teil individuelle Zielsetzungen im fachlichen wie im überfachlichen Bereich. Schülerplakate, die nach klaren Vorgaben erstellt wurden, zeigen eine breite Vielfalt sowohl in Bezug auf Qualität wie Quantität. Mehrere Lehrpersonen kommentieren schriftliche Arbeiten oder Prüfungen ressourcenorientiert. Einige lassen ihre Schülerinnen und Schüler regelmässig eine Selbstbeurteilung durchführen, die dann mit der Beurteilung von Mitschülerinnen oder Mitschülern respektive der Lehrperson verglichen wird. In einigen Klassen führen die Schülerinnen und Schüler ein Lernjournal, in welchem sie ihr Lernverhalten reflektieren können. (Beobachtung, Unterlagen vor Ort)

- Die meisten Lehrpersonen unterstützen ihre Schülerinnen und Schüler während der stillen Beschäftigung wirkungsvoll. Das Evaluationsteam konnte beobachten, wie sie korrigierend und unterstützend eingriffen oder nach möglichen Lösungsansätzen fragten. Einige Lehrpersonen machten die Schülerinnen und Schüler darauf aufmerksam, dass oft verschiedene Lösungswege möglich sind. Bei Bedarf besprechen sie etwas nochmals mit einer Gruppe von Lernenden. Die Schülerinnen und Schüler wie auch deren Eltern sind mit den persönlichen Rückmeldungen der Lehrpersonen gemäss schriftlicher Befragung weitgehend zufrieden. In den Klassen mit C-Schülerinnen und -schülern übernimmt die IF-Lehrperson in der Regel eine Kleingruppe, um mit ihr gezielt an einem Thema zu arbeiten. Manchmal geht sie auch in eine der

B-Klassen und unterstützt die Klassenlehrperson im Unterricht. Einige Lehrpersonen setzen gelegentlich auch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler als Experten ein, welche schwächere zusätzlich unterstützen. (Interview Lehrpersonen)

Schwächen

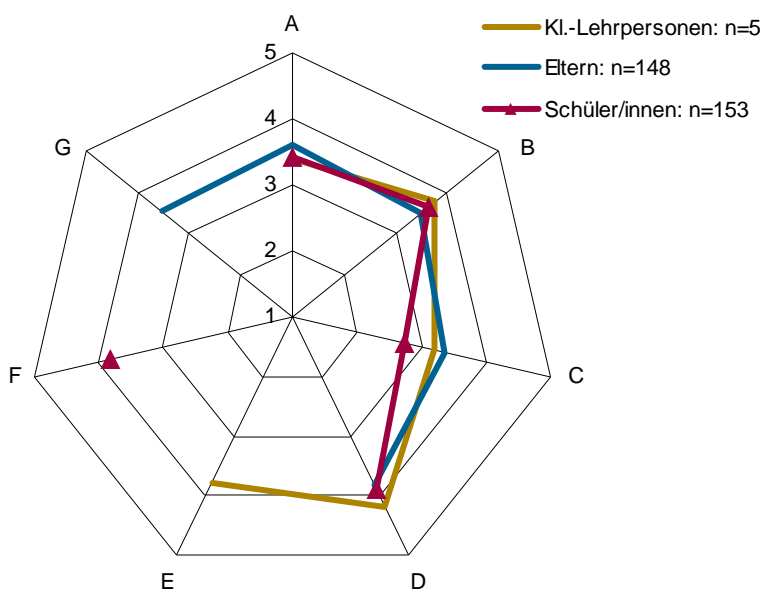
- Die Lehrpersonen schenken einer Niveaudifferenzierung im Regelklassenunterricht wenig Beachtung. Während den Unterrichtsbesuchen konnte das Evaluationsteam kaum individualisierte Unterrichtssequenzen beobachten und es erhielt nur wenige Hinweise auf differenzierte Lernangebote. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler haben oft bedeutend weniger Hausaufgaben als schwächere. Die Aussage in der schriftlichen Befragung, dass Schülerinnen und Schüler von den Lehrpersonen oft Aufgaben erhalten würden, die auf deren individuellen Lernstand abgestimmt seien, wird nicht nur von den Eltern sowie den Jugendlichen sondern auch von den Lehrpersonen im Vergleich zu andern Aussagen recht unterschiedlich beurteilt und durch verschiedene Interviewaussagen bestätigt.
- Eine Begabtenförderung wie sie im Sonderpädagogischen Konzept der Schule vorgesehen ist, bietet die Schule nicht an. Ausser den institutionalisierten Vorbereitungsstunden für die Aufnahmeprüfung ans Gymnasium hat das Evaluationsteam keine Hinweise auf eine gezielte Förderung der leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler erhalten. (Portfolio, Interviews)
- Einer gezielten individuellen Förderung der leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler der C-Klassen, die in der Primarschule oft Lernziel befreit waren, schenkt die Schule noch wenig Beachtung. Es finden keine ausführlichen schulischen Standortgespräche statt und es gibt für diese Jugendlichen keine konkrete Förderplanung. (Portfolio, Interviews)

Abbildung 5

Differenzierte Lernangebote

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schüler/-innen oft schwierigere Aufgaben.
- B Die Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schüler/-innen zu arbeiten.
- C Die Klassenlehrperson gibt den Schüler/-innen oft unterschiedliche Aufgaben, die auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.
- D Die Klassenlehrperson sagt den einzelnen Schüler/-innen, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.
- E Nach einer Prüfung erklärt die Klassenlehrperson den Schüler/-innen individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.
- F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- G Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen pflegen einen sehr wertschätzenden und ermutigenden Umgang mit den Jugendlichen. Das Klima ist entspannt und der Unterricht weitgehend störungsfrei.

Stärken

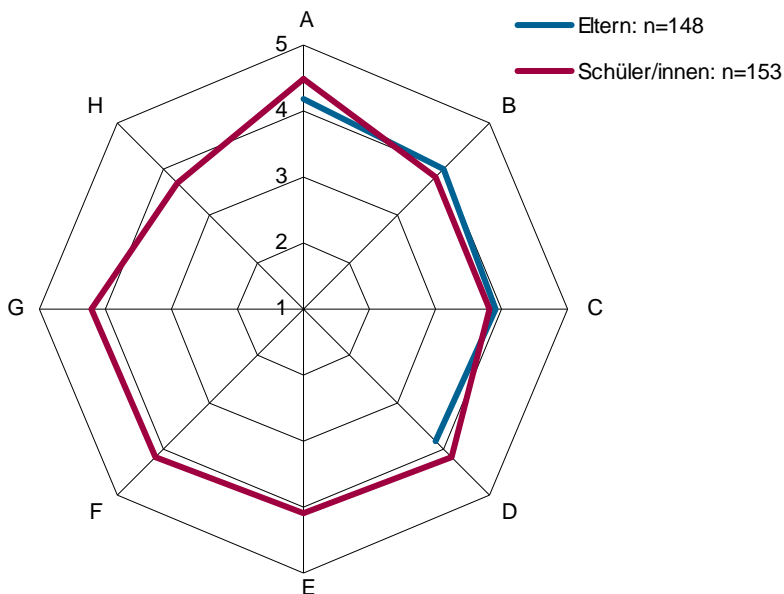
- Der Umgang in den Klassen ist sehr wertschätzend und vertrauensvoll. Die Lehrpersonen nehmen die Jugendlichen ernst. Alle entsprechenden Aussagen bewerteten die Schülerinnen und Schüler in der schriftlichen Befragung ausgesprochen gut. Das Evaluationsteam konnte beobachten, dass verschiedene Lehrpersonen ihre Schülerinnen und Schüler per Handschlag begrüßten. In verschiedenen Klassen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler auch ruhig, wenn die Lehrperson einmal nicht im Zimmer war. Offene Schulzimmertüren - auch wenn niemand im Zimmer ist - zeigen ein grosses Vertrauen. Das Team erwähnt in der Selbstbeurteilung die ausgeprägte Vorbildfunktion der Lehrpersonen als klare Stärke der Schule. (Portfolio)
- Der Unterricht verläuft weitgehend störungsfrei. Das Evaluationsteam hat während den Unterrichtsbesuchen ein ausgesprochen friedliches Klassenklima angetroffen. Positiv aufgefallen ist der ruhige und teils lockere, aber trotzdem sehr bestimmte Umgang verschiedener Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern, der zu einer entspannten Stimmung beiträgt und eine arbeitsame Atmosphäre unterstützt. Verschiedene interviewte Personen lobten die klare Linie der Lehrpersonen, die Schülerinnen und Schüler wüssten genau, woran sie sich zu halten hätten.
- Den meisten Lehrpersonen gelingt es gut, die Schülerinnen und Schüler zu positiven Leistungen zu ermutigen. Das Evaluationsteam konnte mehrfach beobachten, dass die Lehrpersonen gute mündliche Beiträge oder gelungene schriftliche Arbeiten lobten. Verschiedene Eltern erwähnten im Interview das grosse Engagement vieler Lehrpersonen positiv. Bei Elterngesprächen würden sie regelmässig auch über positive Veränderungen sowohl in fachlichen wie auch in überfachlichen Bereichen informiert. (Unterlagen vor Ort)
- Der Umgang mit schwierigen Situationen ist an der Schule gut eingespielt. Konflikte, welche mehrere Jugendliche einer Klasse oder die ganze Schule betreffen, werden im Klassenrat diskutiert und alle Beteiligten suchen gemeinsam nach einer für alle Seiten befriedigenden Lösung. Damit lernen die Schülerinnen und Schüler ihre persönliche Meinung offen zu äussern und die Meinungen anderer zu respektieren, was sich auch in den positiven Bewertungen der entsprechenden Aussagen in der schriftlichen Befragung der Jugendlichen zeigt. Einige Lehrpersonen nutzen den Klassenrat für eine regelmässige Feedbackrunde zur vergangenen Woche. Die Schülerinnen und Schüler können sich dazu äussern, was ihnen besonders gefallen hat und womit sie eher Mühe bekundeten. (Interviews)

Schwäche

→ Der Klassenrat ist nicht in allen Klassen gleich gut institutionalisiert. Das Evaluationsteam hat weder Hinweise auf ein bestehendes Konzept noch auf klare Vereinbarungen erhalten. Verschiedene Schülerinnen und Schüler betonten im Interview, dass der Klassenrat nur stattfindet, wenn eine aussergewöhnliche Situation dies erfordere. In der Selbstbeurteilung erwähnt das Team den wenig strukturierten Klassenrat als Schwäche. Aus den Stundenplänen ist keine institutionalisierte Klassenstunde ersichtlich. (Beobachtung, Portfolio)

Abbildung 6
Klassenführung
 Sicht von Schüler/-innen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Die Schülerin/der Schüler fühlt sich wohl in der Klasse.
- B Wenn die Schülerin/der Schüler gut arbeitet, wird sie/er von seiner Klassenlehrperson gelobt.
- C Wenn die Schüler/-innen Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- D Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schüler/-innen.
- E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schüler/-innen blossgestellt oder ausgelacht werden.
- F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
- G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
- H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

Vergleichbare Beurteilung

Im Schulteam findet ansatzweise ein Austausch über Beurteilungskriterien und Absprachen zur Notengebung statt. Eine vergleichbare Beurteilung ist kein gemeinsames, pädagogisches Anliegen der Schule.

Stärken

- Der grosse Erfahrungshintergrund vieler Lehrpersonen trägt zu einer objektiven und fairen Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Jugendlichen bei. Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern sind mit der bestehenden Praxis weitgehend zufrieden. Die entsprechenden Aussagen in der schriftlichen Befragung weisen fast ausnahmslos gute Werte auf und diese liegen zum Teil deutlich über den Werten vergleichbarer Schulen. Auch die Aussage „Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse vor“ beurteilen die Eltern sehr positiv. Aus Unterlagen, die dem Evaluationsteam vorgelegt wurden, war ersichtlich, dass verschiedene Lehrpersonen mit den Lernenden für bestimmte Lerninhalte klare Beurteilungskriterien besprechen und die Schülerinnen und Schüler anschliessend differenzierte Rückmeldungen zu den einzelnen Aspekten ihrer Arbeit erhalten. Verschiedene Jugendliche wiesen im Interview darauf hin, dass sie für die Zeugnisgespräche mit den Klassenlehrpersonen eine Selbsteinschätzung vornehmen könnten, die mit der Einschätzung der Lehrperson verglichen und gemeinsam besprochen würde.
- Das Schulteam sorgt teilweise für eine vergleichbare Beurteilung von Schülerleistungen im fachlichen und überfachlichen Bereich. Einzelne Jahrgangs- und Fachteams haben gewisse Absprachen getroffen und bilateral findet gelegentlich ein Austausch über Bewertungskriterien statt. Im Kontaktheft sind Indikatoren zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten festgelegt. Die Mehrheit der Lehrpersonen legt vor einer Prüfung fest, wie sie eine Lernzielkontrolle bewertet. Einige informieren ihre Schülerinnen und Schüler darüber transparent im Voraus, was durch die Ergebnisse der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler bestätigt wird. (Interviews, schriftliche Befragungen)
- Die Lehrpersonen, die an der gleichen Klasse unterrichten, haben durch die Einführung von SAOS (Datenverwaltungssystem) die Möglichkeit, jederzeit die Bewertungen und Noten aller Lehrpersonen abrufen zu können. Verschiedene Lehrpersonen meinten im Interview, auch unterschiedliche Einschätzungen in Bezug auf das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten der einzelnen Schülerinnen und Schüler würden so erkannt und gemeinsam diskutiert. Die Anwendung von SAOS erhöhe die Transparenz der Beurteilungen und habe schon dazu geführt, dass das Thema Beurteilung bilateral und im Team vermehrt diskutiert werde.

Schwäche

- Einer vergleichbaren Leistungsbeurteilung der Jugendlichen schenkt das Team wenig Beachtung. Auch das Schulprogramm enthält keine entsprechenden Zielsetzungen. Mit Ausnahme des Stellwerktests hat das Evaluationsteam kaum Hinweise auf innerschulische Vergleichsarbeiten oder Lernzielabsprachen erhalten. Dies wird einerseits durch die Ergebnisse der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen, die in dieser Beziehung verhältnismässig tiefe Werte aufweisen, wie auch durch verschiedene Aussagen von Eltern und Lehrpersonen in den Interviews bestätigt. Die Lehrpersonen seien unterschiedlich streng und die Bewertung nicht immer transparent, kritisierten einzelne befragte Personen.

4.3 Führung und Management

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wirkungsorientierte Führung

Die personelle und organisatorische Schulführung wird sehr engagiert und zielgerichtet wahrgenommen. Eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung ist in Ansätzen vorhanden.

Stärken

- Die personelle Führung der Schule wird sehr engagiert wahrgenommen. Dies wird sowohl durch die Bewertung der entsprechenden Aussagen in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen wie auch durch die Interviews mit verschiedenen Schulbeteiligten bestätigt. Die Teammitglieder schätzen die klaren Führungsgrundsätze und das kollegiale Verhältnis zur Schulführung. Die Lehrpersonen erwähnen in der Selbstbeurteilung die gute Schulführung in allen Bereichen und die regelmässige Online-Befragung zur Schulführung, die ein anonymes Feedback erlaubt, als Stärken der Schule. (Portfolio)
- Die Instrumente zur personellen Führung sind ausreichend und zweckmässig. Die Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulbeteiligten sind unter anderem in einer Kompetenzmatrix der Schule Pfäffikon übersichtlich festgelegt. Für die Mitarbeitergespräche, welche die Lehrpersonen im Interview als angenehm und wertschätzend beschreiben, stehen gute Instrumente zur Verfügung. Individuelle und schulische Zielsetzungen sind dabei selbstverständlich. Für die Einführung neuer Mitarbeitenden hat die Schulleitung ein ausführliches Dossier zusammengestellt, in welchem alle wichtigen Informationen zur Organisation der Schule, die acht Leitsätze der Schule und Hinweise zur Verwendung der Datenbank SAOS enthalten sind. (Portfolio, Extranet, Interviews)
- Die organisatorische Führung der Schule wird effizient und speditiv wahrgenommen. Die vom Evaluationsteam besuchte Schulkonferenz war gut vorbereitet und effizient geleitet. Bei besonders heiklen Vorkommnissen informiert die Schulführung rasch und - soweit der Datenschutz dies erlaubt - transparent, wobei das Vorgehen bei Bedarf mit dem Informationsbeauftragten der Schule Pfäffikon abgesprochen wird, so wie dies im Konzept Öffentlichkeitsarbeit festgehalten ist. Die Eltern sind mit der Schulführung weitgehend zufrieden. Sie fühlen sich in ihren Anliegen ernst genommen. Die Bewertungen der entsprechenden Aussagen in der schriftlichen Befragung erreichen einen ausgesprochen hohen Wert und liegen deutlich über dem Mittelwert vergleichbarer Schulen. (Portfolio, Interviews)
- Gemeinsame Weiterbildungen sind teilweise pädagogischen Themen gewidmet. Im letzten Schuljahr waren dies unter anderem „Gefahren des Internets“, „Betreute Aufgabenstunden“, „Verhaltensauffälligkeiten/Sonderpädagogische Massnahmen“ und „Weiterbildung Informatik“. (Portfolio, Interviews)

Schwäche

- Die gemeinsame Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen steht wenig im Fokus der gemeinsamen Sitzungen und Weiterbildungen. Dies bestätigt die schriftliche Befragung der Lehrpersonen, in welcher die Beurteilung der Aussage „Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich“ einen verhältnismässig tiefen Wert erreichte. Das Evaluationsteam hat wenig Hinweise erhalten, die auf eine aktive Auseinandersetzung mit den Leitsätzen der Schule schliessen liessen. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen ist in den wöchentlichen Schulkonferenzen aus Zeitgründen kaum möglich.

Verbindliche Kooperation

Das Schulteam Sekundarschule Mettlen engagiert sich hoch motiviert für einen reibungslosen Schulalltag und arbeitet effizient und unkompliziert zusammen. Der pädagogische Austausch geschieht mehrheitlich informell und ist wenig auf gemeinsame Zielsetzungen ausgerichtet.

Die Erläuterungen (Stärken und Schwächen) zu dieser Kernaussage folgen bei der Beurteilung des Fokusthemas „Schulinterne Zusammenarbeit“.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam evaluiert die aktuellen Projekte und Entwicklungsschritte sorgfältig. Eine zielgerichtete Unterrichtsentwicklung ist wenig erkennbar.

Stärken

- Das Schulteam setzt sich an der jährlich stattfindenden, gemeinsamen „Oberstufentagung“ klare Schwerpunkte. Aktuelle Projekte sind die Neuorganisation 3.Sek, Gefahren des Internet – Grauzonen (für Schülerinnen und Schüler), das Dorf- und Jugendfest 2011 sowie die sehr geschätzte, schulinterne Weiterbildung im Bereich Informatik. In diesem Schuljahr fand auf Anregung der Schulsozialarbeit eine schulinterne Weiterbildung zum Thema „Früherkennung von Gesundheitsgefährdungen“ statt, zu welcher alle Lehrpersonen eine ausführliche Dokumentation mit Indikatoren für eine Gefährdung sowie Handlungsempfehlungen erhielten. In der schriftlichen Befragung beurteilen fast alle Lehrpersonen die Aussagen zur Qualitätsentwicklung positiv und sie sind der Meinung, dass sie gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht hätten. Von den schriftlich befragten Eltern sind rund zwei Drittel der Ansicht, die Schule setze sich gut dafür ein, die Qualität zu verbessern. (Portfolio, Interview Schulleitung)

- Entwicklungsschritte und Projekte plant die Schule nach den Grundsätzen des Projektmanagements: Sie sind klar definiert und es werden Verantwortlichkeiten und Mitarbeitende der Projektgruppen bestimmt. Projektdaten werden in den Jahresdatenplaner übernommen und notwendige Absprachen getroffen. Alle Lehrpersonen bestätigen die systematische Planung der Unterrichts- und Schulentwicklung. (Portfolio, schriftliche Befragung Lehrpersonen)
- Das Schulteam evaluiert die aktuellen Projekte und Entwicklungsschritte sorgfältig. Im Portfolio sind ausführliche und aussagekräftige Rechenschaftsberichte mit einem Fazit zu allen Evaluationsthemen und Hinweisen zur Verbesserung dokumentiert, die auf Grund der Schlussberichte der einzelnen Projektleiter anlässlich der jährlichen „Oberstufentagung“ gemeinsam verabschiedet wurden. Eine klare Mehrheit der Lehrpersonen gibt in der schriftlichen Befragung an, jährlich mindestens einmal ein Feedback bei ihren Schülerinnen und Schülern einzuholen.

Schwäche

- Das Schulprogramm enthält keine konkreten, pädagogischen Ziele, welche auf eine bewusste Unterrichtsentwicklung hinweisen würden. Es sagt wenig aus, wie die pädagogische Arbeit angegangen werden soll. Es nimmt kaum Bezug auf die Leitsätze der Schule Pfäffikon und ist vor allem eine Aufzählung einzelner Themen. Eine Unterscheidung der verschiedenen Bereiche von Schul- und Unterrichtsentwicklung findet nicht statt. Die Projektziele sind oft allgemein gehalten, Feinziele und mögliche Stolpersteine fehlen weitgehend. (Portfolio)

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend über Belange der Schule und bietet ihnen gute Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten. Die kindbezogenen Informationen der Klassenlehrpersonen sind ausführlich und können von den Eltern auch jederzeit eingeholt werden.

Stärken

- Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern gut über schulische Belange. Im umfangreichen Kontaktheft finden die Eltern neben wichtigen Terminen unter anderem die Hausordnung, die Fotos aller Teammitglieder, Eintragslisten zu den überfachlichen Kompetenzen, das Antragsformular für ein Elterngespräch sowie den Klassenalarm. Einzelne Lehrpersonen informieren vorbildlich über aktuelle Themen im Unterricht und an der Schule. Alle Lehrpersonen zeigten sich in der schriftlichen Befragung zufrieden mit der Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern. In der Selbstbeurteilung werden verschiedene Aspekte der Elternarbeit als Stärken des Teams hervorgehoben. (Portfolio, Interview Eltern, Unterlagen vor Ort)

- Die Schule informiert die Eltern kontinuierlich sach- und termingerecht über wichtige Anlässe und Themen der Schule. Auf der Homepage der Schule können die Eltern das Schulprogramm, die aktuelle Jahresplanung, das Jahresprogramm sowie den letzten internen Evaluationsbericht einsehen. Die Schulsozialarbeit stellt ihre Arbeit den Eltern anlässlich des ersten Elternabends vor. Jeden Monat hat die Schule Pfäffikon zwei Seiten in der Lokalzeitung „PfäffikerIn“ zur Verfügung. In verschiedenen Beiträgen werden die Eltern auch auf ihre Mitverantwortung am Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule aufmerksam gemacht. Jede Schuleinheit tritt pro Jahr mindestens drei Mal mit ihren Themen und Anlässen in den Medien in Erscheinung. (Homepage, Extranet, Interviews)
- Die Eltern sind mit dem Angebot an Informations-, Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten, die im Reglement „Elternmitwirkung“ geregelt ist, weitgehend zufrieden. Das bestätigen sie in der schriftlichen Befragung, die bei den entsprechenden Aussagen zum Teil relevant überdurchschnittlich positive Werte aufweist. In den Interviews berichteten sie, die Lehrpersonen würden ihnen gegenüber grosse Wertschätzung zeigen, seien sehr engagiert und jederzeit erreichbar. Sie lobten die klaren Informationen, die grosse Transparenz und die offene Kommunikation. Der „Elternstamm“ engagiert sich vorbildlich im Bereich des Berufswahlunterrichts. Er organisiert für die Schülerinnen und Schüler praxisnahe Vorstellungsgespräche mit Mentoren aus der Berufswelt. (Portfolio)

4.4 Exkurs: Aspekte der Schulqualität aus Elternsicht

Dieses Kapitel unterscheidet sich von den anderen: Es enthält nicht eine Beurteilung durch das Evaluationsteam, sondern die Einschätzung bestimmter Qualitätsmerkmale aus der Sicht der Eltern, wie sie in der schriftlichen Befragung erfasst wurde. Es werden Auswertungen der schriftlichen Befragung von Eltern präsentiert, deren Kinder in der Sekundarschule Mettlen unterrichtet werden. Es sind grafische Darstellungen von Befragungsdaten in Form von sogenannten Zufriedenheitsportfolios. Die Zufriedenheitsportfolios bieten den Schulen eine Hilfe, Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten aus der Sicht der Eltern zu erfassen. Sie ermöglichen den Schulen, sich selber entsprechende Ziele zu setzen und sich gegenüber der Elternschaft zu positionieren. Die den Zufriedenheitsportfolios zu Grunde liegenden Befragungsdaten sind im Anhang dokumentiert.

Im folgenden Text werden die statistischen Grundlagen und Berechnungen dieser Auswertungsmethode geschildert. Der eher etwas technische Text soll zum Verständnis dieses Verfahrens beitragen und helfen, die Grafiken korrekt zu lesen und zu interpretieren.

Im Zufriedenheitsportfolio wird die durchschnittliche Einschätzung der Eltern von ausgewählten Qualitätsmerkmalen der Schule (von 5 = sehr gut bis 1 = sehr schlecht) auf der x-Achse (horizontale Achse, unten) dargestellt. Gleichzeitig wird der Zusammenhang (Korrelation) dieser Urteile mit der Gesamtzufriedenheit der Eltern in einem bestimmten Bereich der Schule berechnet. Damit kann die Bedeutung eines Qualitätsmerkmals für die Gesamtzufriedenheit aufgezeigt werden. Diese Bedeutung wird durch die y-Achse (vertikale Achse, links) repräsentiert. Ein Punkt in den folgenden Grafiken informiert also immer sowohl über die Einschätzung dieses Merkmals durch die Eltern als auch über die Bedeutung des Qualitätsmerkmals für die Gesamtzufriedenheit der Eltern.

Um die schulspezifischen Besonderheiten zu verdeutlichen, wird in der Darstellung zwischen unterdurchschnittlicher und überdurchschnittlicher Bewertung eines Einzelmerkmals unterschieden und die unterdurchschnittliche von der überdurchschnittlichen Korrelation mit der Gesamtzufriedenheit getrennt. Die durchschnittliche Korrelation wird durch die horizontale Linie, die durchschnittliche Einschätzung der Merkmale durch die Eltern durch die vertikale Linie in der Grafik dargestellt.

Durch diese Trennlinien entstehen vier Felder in der Grafik, die sogenannten Quadranten. Die beurteilten Qualitätsmerkmale fallen jeweils in einen dieser Quadranten. Es ist aber auch möglich, dass Punkte auf oder sehr nahe an einer Trennlinie zu liegen kommen. In diesem Fall ist die Zuweisung zum einen oder anderen Quadranten vorsichtig zu interpretieren; es kann sinnvoller sein, für ein solches Merkmal die Quadranten unbeachtet zu lassen.

Die durchschnittlichen Urteile der Eltern zu den einzelnen Qualitätsmerkmalen bewegen sich in der Sekundarschule Mettlen zwischen 4.43 (4 = gut) und 3.23 (3 = genügend). Die Eltern sind also im Durchschnitt zufrieden mit der Qualität der verschiedenen Merkmale. Punkte, die sich in der Grafik auf der linken Seite der vertikalen

len Trennlinie befinden, bezeichnen Merkmale, welche die Eltern weniger gut als den Durchschnitt der Merkmale einschätzen.

Jedes Zufriedenheitsportfolio ist in folgende Quadranten eingeteilt:

Erfolgsfaktoren (oben rechts): In diesem Quadranten befinden sich die Qualitätsmerkmale der Schule, die aus Elternsicht als ihre Erfolgsfaktoren bezeichnet werden können. Sie werden von den Eltern nämlich nicht nur als positiv bewertet, sondern haben gleichzeitig eine hohe Auswirkung auf deren Gesamtzufriedenheit. Sie sind den Eltern also besonders wichtig. Es ist deshalb empfehlenswert, die Qualität dieser Merkmale auch in Zukunft möglichst konstant hoch zu halten.

Stellhebel (oben links): Besonderer Handlungsbedarf besteht bei den Qualitätsmerkmalen im Quadranten mit der Bezeichnung Stellhebel. Im Vergleich zu den anderen Merkmalen werden diese von den Eltern überdurchschnittlich kritisch beurteilt. Da diese Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern aber überdurchschnittlich wichtig sind, sollte die Schule Verbesserungen anstreben.

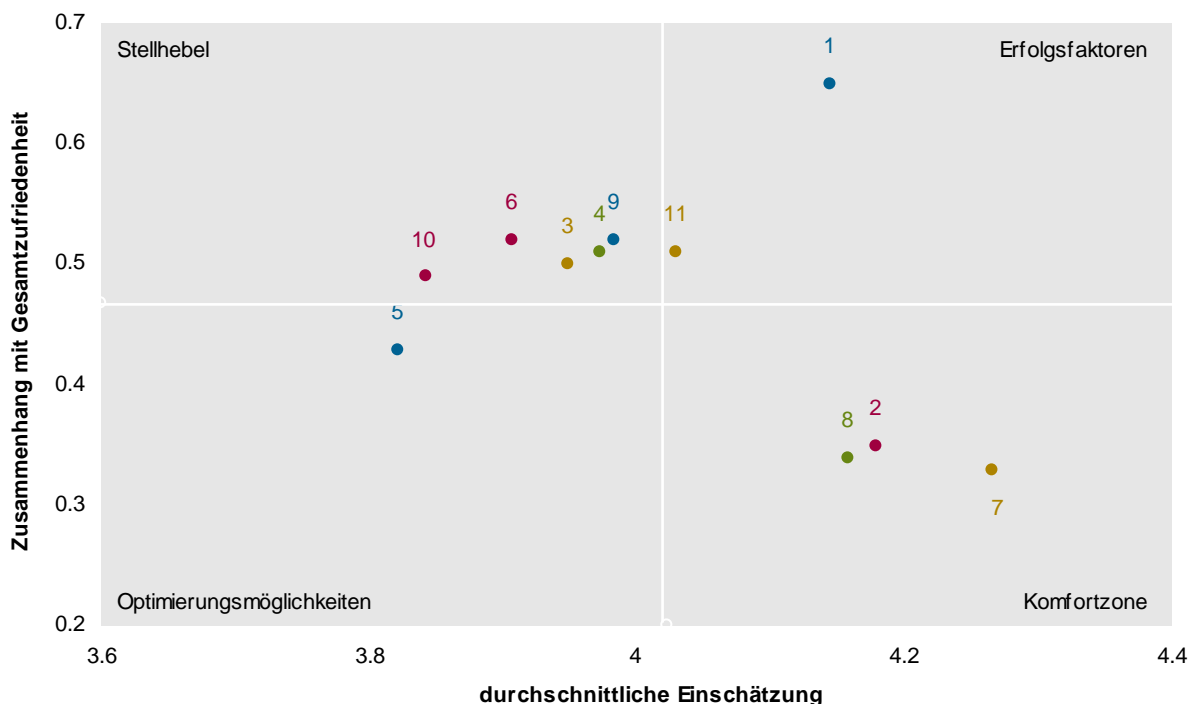
Komfortzone (unten rechts): Hier befinden sich Merkmale, die auf die Gesamtzufriedenheit wenig Einfluss haben, von den Eltern aber positiv bewertet werden. Diese Qualitätsmerkmale haben nicht erste Priorität. Trotzdem sollte darauf geachtet werden, bei diesen Merkmalen den erreichten Standard zu halten, um die Elternzufriedenheit dauerhaft zu sichern. Bei einer Qualitätseinbusse können diese Merkmale rasch an Bedeutung zunehmen.

Optimierungsmöglichkeiten (unten links): Hier befinden sich Merkmale, mit denen die befragten Eltern im Vergleich zum Durchschnitt weniger zufrieden sind, die aber auch eine geringe Bedeutung für die Gesamtzufriedenheit besitzen. Verbesserungen dieser Qualitätsmerkmale sind aus der Sicht der Eltern nicht prioritär, können aber aus schulischer Sicht trotzdem eine hohe Priorität geniessen.

Abbildung 7

Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Lebenswelt Schule.

Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit dem Schulklima.

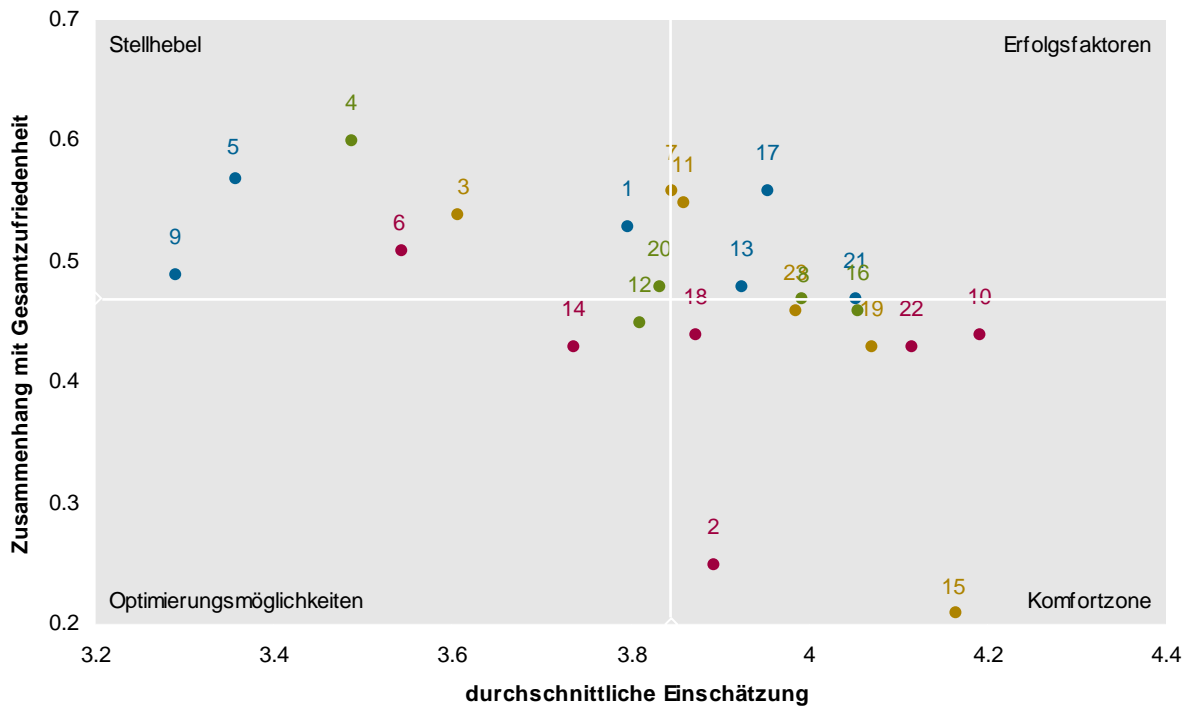


- 1 Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.
- 2 Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- 3 Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schüler/-innen (z.B. Gewalt, Mobbing) kompetent um.
- 4 Unter den Schüler/-innen herrscht ein gutes Klima.
- 5 Der Schule gelingt es, Schüler/-innen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- 6 An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schüler/-innen respektvoll und freundlich miteinander um.
- 7 Die Schüler/-innen wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.
- 8 Die Schulregeln sind sinnvoll.
- 9 Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- 10 Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- 11 Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.

Abbildung 8

Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Lehren und Lernen.

Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit der Art, wie ihr Kind bei der Klassenlehrperson unterrichtet wird.

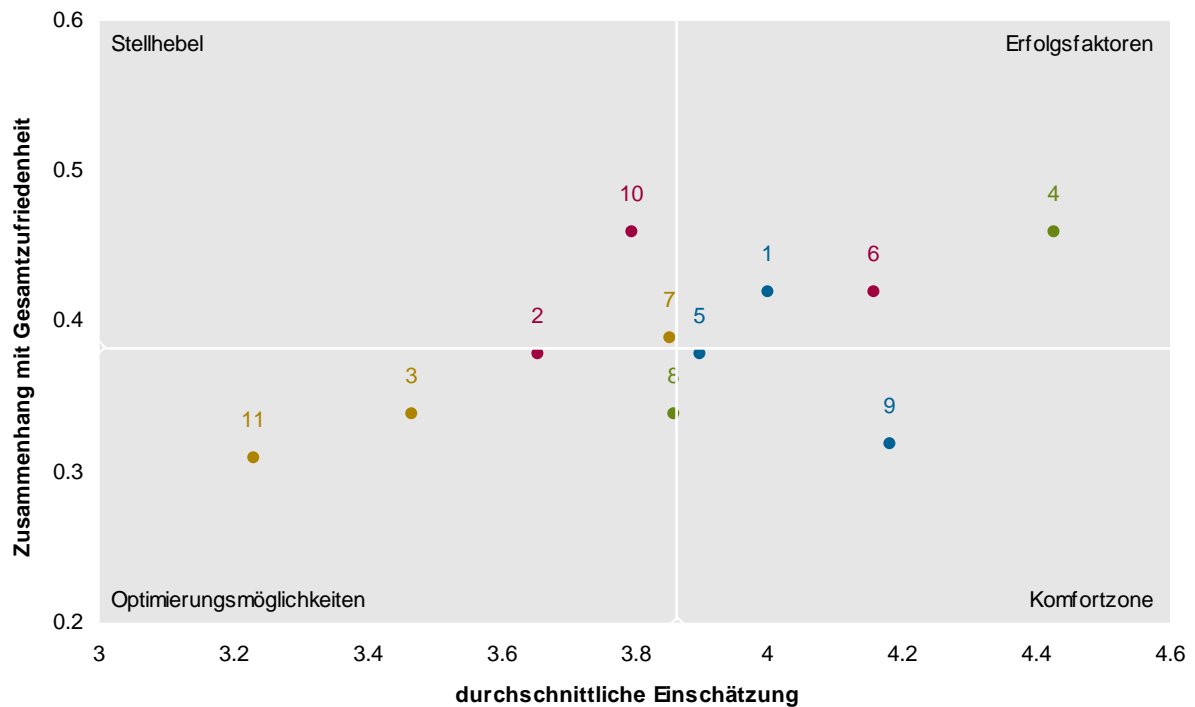


- 1 Die Klassenlehrperson versteht es, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.
- 2 Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.
- 3 Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
- 4 Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Kindern zu arbeiten.
- 5 Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.
- 6 Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.
- 7 Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.
- 8 Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von der Klassenlehrperson gelobt.
- 9 Ich erhalte von der Klassenlehrperson Anregungen, wie ich mein Kind beim Lernen unterstützen kann.
- 10 Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.
- 11 Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schüler/-innen.
- 12 Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.
- 13 Wenn die Schüler/-innen Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- 14 Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.
- 15 Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.
- 16 Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.
- 17 Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse (bzw. auf weiterführende Schulen oder Beruf) vor.
- 18 Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.
- 19 Mein Kind lernt in der Schule, selbständig zu arbeiten.
- 20 Mein Kind lernt in der Schule, Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.
- 21 Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.
- 22 Mein Kind lernt in der Schule, andere Meinungen zu respektieren.
- 23 Mein Kind lernt in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.

Abbildung 9

Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Information, Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeit.

Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit der Art, wie die Schule die Eltern teilhaben lässt.



- 1 Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.
- 2 Die Klassenlehrperson informiert mich ausreichend über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.
- 3 Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.
- 4 Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.
- 5 Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.
- 6 Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden).
- 7 Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Veranstaltungen) miteinbezogen.
- 8 Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.
- 9 Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.
- 10 Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.
- 11 Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.

5 Fokusthema: Schulinterne Zusammenarbeit

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Praxisgestaltung

- Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.
- Die an der Schule Tätigen kommunizieren untereinander offen und konstruktiv.
- Die schulinternen Informationsabläufe sind effizient und transparent.

Institutionelle und kulturelle Einbindung

- Aufgaben, Kompetenzen und wichtige Abläufe sind klar und verbindlich geregelt.
- Die an der Schule Tätigen reflektieren ihre Zusammenarbeit und setzen Erkenntnisse um.

Wirkung und Wirksamkeit

- Die an der Schule Tätigen erleben die schulinterne Zusammenarbeit als unterstützend und motivierend.

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Verbindliche Kooperation

Das Schulteam Sekundarschule Mettlen engagiert sich hoch motiviert für einen reibungslosen Schulalltag und arbeitet effizient und unkompliziert zusammen. Der pädagogische Austausch geschieht mehrheitlich informell und ist wenig auf gemeinsame Zielsetzungen ausgerichtet.

Stärken

- Die Lehrpersonen der Sekundarschule Mettlen arbeiten im Schulalltag ausgezeichnet zusammen und gewährleisten einen reibungslosen, gut organisierten Schulalltag. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung sowie die interviewten Personen bestätigten den Eindruck, dass sowohl die Bereitschaft zur Zusammenarbeit wie auch die Zufriedenheit im Team gross sind. Die überdurchschnittlich hohe Arbeitszufriedenheit kam sowohl in Selbstbeurteilung der Schule als auch in allen Lehrpersoneninterviews zum Ausdruck und zeigt nach Aussagen mehrerer Personen eine positive Wirkung auf das Schulklima. Ein hoher Anteil von Lehrpersonen mit Vollpensum und die verhältnismässig niedrige Fluktuation im Team tragen zu dieser positiven und konstanten Teamsituation bei. Sowohl Eltern, Schülerinnen und Schüler als auch weitere aussenstehende Personen nehmen die gute Zusammenarbeit im Schulteam Mettlen wahr und bestätigten dies in den Interviews.
- Die vorhandenen Sitzungsgefässe werden für die Organisation des Schulalltages zweckmässig genutzt. Das Schulteam trifft sich in den wöchentlichen Schulhauskonferenzen, den monatlich vorgesehenen Oberstufenkonferenzen und nach Bedarf in den Jahrgangskonferenzen zum Austausch. Ein im Jahr 2002 erarbeitetes Reglement „Hauskonvent Mettlen Oberstufe“ umschreibt Teilnahme und Durchführung der Konvente und macht auch Aussagen zur Grundhaltung. Der Inhalt dieser Schulhauskonferenzen ist weit gefasst, Themenschwerpunkte sind der Informationsaustausch, Logistik und Planung von Anlässen aber auch persönliche Themen und Anliegen der Lehrpersonen. Das Geschäftsreglement Oberstufenkonferenz von 2007 bildet die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen den beiden Sekundarschulen Mettlen und Pfaffberg. Die vom Evaluationsteam besuchte Schulhauskonferenz war mehrheitlich dem Austausch von Informationen gewidmet. Die schriftlich und mündlich befragten Lehrpersonen äusserten sich in hohem Masse zufrieden mit der effizienten und sinnvollen Nutzung dieser Gefässe. (Portfolio)
- Die Klassenlehrpersonen und die Fachlehrpersonen pflegen einen regen informellen Austausch in den Klassenteams, den Parallelklassen und den Jahrgangsteams sowohl zu organisatorischen, pädagogischen wie auch schülerbezogenen Belangen. Diese bilaterale Zusammenarbeit wurde von den Lehrpersonen in den Interviews als intensiv und gut funktionierend beschrieben. Man profitiere sowohl von den Ressourcen als auch vom Material der Kolleginnen und Kollegen. Als inhaltliche Beispiele für

die fachliche Zusammenarbeit nannten die Lehrpersonen Absprachen zum Stellwerktest und Prüfungen, eine gemeinsame Leseförderung oder die häufigen Diskussionen zu Themen der Schulhauskultur (Hausordnung, Zimmerregeln, Verbote, Prävention etc.).

- Die meisten Teammitglieder engagieren sich in Arbeits- und Projektgruppen oder bei zahlreichen Sportanlässen und übernehmen in verschiedenen Hausämtern Verantwortung für den gemeinsamen Schulbetrieb. Erwähnenswert sind auch die Jahrgangs-Klassenlager und Kurswochen, die eine umfangreiche und intensive Zusammenarbeit der Lehrpersonen beider Sekundarschuleinheiten erfordern und nach Meinung einzelner interviewter Personen mithelfen, dass sich sowohl die Erwachsenen als auch die Jugendlichen beider Schulhäuser besser kennenlernen. (Portfolio, Interviews)

Schwächen

- Der fachliche, pädagogische Austausch, der zu einem grossen Teil informell und bilateral stattfindet, ist stark von den einzelnen Lehrpersonen und ihrem Engagement abhängig. Das Schulteam Mettlen tut sich schwer mit einer formalisierten und verordneten Zusammenarbeit. Das Evaluationsteam hörte dazu in den Interviews verschiedene Aussagen. Es gibt kaum verbindliche Vorgaben für pädagogische Sitzungen, es fehlen Protokolle und Vereinbarungen, die die Resultate der pädagogischen Arbeit dokumentieren und sichern. Einzelne Personen bestätigten in den Interviews die Tatsache, dass die Umsetzung von pädagogischen Anliegen sowohl in Bezug auf den Unterricht (z.B. vergleichbare Beurteilung, differenzierte Lernbegleitung, neue Lernformen) als auch der Umgang mit Regeln und Sanktionen (Einträge, Strafmassnahmen) von den Lehrpersonen sehr unterschiedlich gehandhabt wird. Auch die Fragebogenergebnisse zeigen auf, dass die Unterrichtsentwicklung und die regelmässige pädagogische Zusammenarbeit im Unterschied zur Organisation und Schulentwicklung von den Lehrpersonen kritischer beurteilt werden.
- Die Kollegiale Hospitation als wertvolles Instrument der gemeinsamen Reflexion von guter Unterrichtspraxis und der Weiterentwicklung des eigenen Unterrichtes wird zurzeit nur vereinzelt durchgeführt. (Schriftliche Befragung, Interviews)

Konstruktive Kommunikation

Die Mitglieder des Schulteams pflegen eine offene, lebhaft Kommunikation und tragen damit zu einer positiven Atmosphäre und einer respektvollen Schulgemeinschaft bei.

Stärken

- Die an der Schule Tätigen kommunizieren offen und wertschätzend miteinander. Der Umgangston an der von uns besuchten Schulhauskonferenz war locker, freundlich und sachlich. Es herrschte eine gelöste Atmosphäre und es wurde auch öfters gelacht. In den Interviews wurde der Umgang im Team von allen befragten Personen als sehr gut bezeichnet, man sei ehrlich und kollegial, hilfsbereit und unterstützend. Einzelne Schulbeteiligte erwähnten die Zusammensetzung des Teams mit seinen unterschiedlichen Persönlichkeiten als Bereicherung; die Stärken der einzelnen Mitglieder würden geschätzt. Jemand formulierte es so: „Jeder billigt dem anderen zu, es gut zu machen, auf seine Art.“ Auch weitere Schulmitarbeitende und aussenstehende Personen nehmen die gute Stimmung im Schulteam wahr und bestätigten dies in den Interviews.
- Das helle, bequem und freundlich eingerichtete Lehrerzimmer ist Treffpunkt für die Teammitglieder in den Pausen und Mittelpunkt eines lebhaften persönlichen und fachlichen Austausches. Auch der Hauswart ist häufig anwesend. An regelmässigen gemeinsamen Mittagessen, Apéros und weiteren Aktivitäten pflegt das Schulteam auch ausserhalb der Schule gute private Kontakte. (Beobachtungen, Interviews)
- Das Evaluationsteam erhielt keine Hinweise auf Konflikte im Schulteam Mettlen. In allen Interviews wurde dies bestätigt, und es wurde betont, dass man Meinungsverschiedenheiten im Gespräch gut lösen könne. Die Mehrheit der schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilte die Aussage „Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert“ als gut bis sehr gut erfüllt.

Transparente Information

Die schulinterne Information erfolgt schnell, effizient und pragmatisch aufgrund innovativer Instrumente und klarer Richtlinien.

Stärken

- Die Schule verfügt über geeignete und schnelle Informations- und Kommunikationsmittel sowie von der Schule Pfäffikon erlassene Richtlinien für die interne Kommunikation. In einem weiteren Papier zur Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zusätzlich grundlegende Aspekte der Kommunikation und des Informationsflusses festgehalten. Als Informationsmittel werden aufgeführt: die Schulhauskonfe-

renz, Pausen als „informelle Momente für den Informationsaustausch“, spezielle Konferenzen zu ausgewählten Themen, E-Mail-Mitteilungen sowie das Datenverwaltungssystem SAOS. Alle Lehrpersonen haben eine persönliche Mailadresse und es gibt definierte Mail-Empfänger-Gruppen. (Portfolio)

- An verschiedenen Anschlagbrettern im Lehrerzimmer sind aktuelle Informationen („must know“), Stunden- und Belegungspläne, Terminankündigungen, Traktandenlisten für die Schulhauskonferenz und weitere Mitteilungen vor allem organisatorischer Art für alle Teammitglieder zugänglich gemacht. Das neu eingeführte Datenverwaltungssystem SAOS ermöglicht allen Lehrpersonen einen schnellen Zugriff und Überblick über verschiedene Bereiche des Schulalltags sowie Unterrichts- und Schülerbelange. SAOS erleichtert und verbessert nach Aussagen einzelner Personen auch den fachlichen Austausch (z.B. im Bereich Beurteilung) und die Informationen zu einzelnen Schülerinnen und Schülern.
- Die Lehrpersonen sowie weitere Schulmitarbeitende fühlen sich gut, umfassend und rechtzeitig informiert. In verschiedenen Interviews wurde lobend erwähnt, dass die Schulleitung zuverlässig und schnell informiere und die Informationen auch gut selektioniere. Die an der Schule Tätigen beurteilten das Verhältnis zwischen mündlichen und schriftlichen Informationen mehrheitlich als gut. Das Schulteam bezeichnete diesen Bereich in der Selbstbeurteilung als eine Stärke.

Schwäche

- Von den wöchentlichen Hauskonventen werden keine Protokolle erstellt, die als Informationsinstrument auch nicht anwesenden Teammitgliedern oder weiteren Schulmitarbeitenden zur Verfügung stehen würden. Nach Aussagen einzelner Personen ist es nicht restlos geklärt, ob in diesem Zusammenhang eine Hol- oder Bringschuld besteht.

Klare Abläufe

Klare und gut strukturierte Organisation- und Administrationsgrundlagen ermöglichen einen reibungslosen Schulalltag.

Stärken

- Die Schule Pfäffikon hat mit dem „Extranet“ eine umfassende, gut strukturierte Online-Plattform geschaffen mit sämtlichen Dokumenten, Reglementen, Pflichtenheften und Formularen für den Schulbetrieb. Abläufe und Zuständigkeiten sind geklärt und allen Beteiligten zugänglich. Auch in der Schuleinheit Sekundarschule Mettlen sind die wichtigsten schulinternen Abläufe und Verantwortlichkeiten geregelt und allen Mitarbeitenden bekannt (z.B. Hausämter, Einführung neuer Mitarbeiter, Reglement Hauskonvent Mettlen, Ablaufschema Wechsel innerhalb der Sekundarstufe). Die

Projekt- und Arbeitsgruppen haben schriftliche Projektaufträge, in denen sowohl die Projektziele als auch das Vorgehen festgehalten sind. Sowohl in der Selbstbeurteilung der Schule als auch in den Interviews mit den verschiedenen Schulbeteiligten wurde die schlanke und effiziente Organisation gelobt und es wurde mehrfach bestätigt, dass „es gut laufe“. Die schriftliche Befragung der Lehrpersonen zeigt durchwegs sehr hohe zustimmende Werte im Bereich Organisation.

- Bei Problemen oder Krisensituationen reagieren die Verantwortlichen schnell und professionell. Das Vorgehen ist im Krisenkonzept der Schule Pfäffikon definiert, die Ansprechpersonen sind bekannt und es werden nach Bedarf die zuständigen Fachpersonen oder Institutionen beigezogen. (Portfolio, Extranet, Interviews)

Reflexion der Kooperation

Das Schulteam reflektiert die Zusammenarbeit im Rahmen der jährlichen Evaluationstage sowie im Anschluss an Veranstaltungen und Projekte.

Stärken

- Die Sekundarstufe Pfäffikon (Mettlen und Pfaffberg) trifft sich jährlich an einer zweitägigen Veranstaltung im Frühsommer zu einer intensiven Bearbeitung von Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Dabei haben die Evaluation von Projekten und Anlässen sowie die Reflexion der Zusammenarbeit einen wichtigen Stellenwert. Die Erkenntnisse aus den Evaluationen werden in den Schlussberichten zu den einzelnen Projekten sowie in einem ausführlichen Bericht der Schulleitungen festgehalten. Der Bericht der Evaluation 2009/2010 listet ausführlich die Antworten und Stellungnahmen der Teammitglieder zu verschiedenen Themen auf. So holte z.B. die Schulleitung die Meinung der beiden Schulteams zur Häufigkeit der Oberstufenkonferenzen ein. In einem Fazit wurden jeweils Erkenntnisse oder Vorschläge für Verbesserungen festgehalten. Im Schlussbericht machten die Schulleitungen ebenfalls Aussagen zur internen Zusammenarbeit in ihren Teams. (Portfolio, Interviews)
- Die Lehrpersonen bestätigten die regelmässige Reflexion der Zusammenarbeit sowohl in der schriftlichen Befragung als auch in den Interviews.

ENTWICKLUNGSHINWEIS

→ **Wir empfehlen Ihnen, die pädagogische Zusammenarbeit an Ihrer Schule vermehrt in den Dienst einer gemeinsamen, zielgerichteten Unterrichtsentwicklung zu stellen.**

Die Zusammenarbeit im Team der Sekundarschule Mettlen klappt im organisatorischen Bereich sehr gut. Nutzen Sie die hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit, um insbesondere im Bereich der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung einen weiteren Schritt zu machen. Der nur wenig institutionalisierte pädagogische Austausch fördert eine systematische und zielgerichtete Unterrichtsentwicklung zu wenig. Das Evaluationsteam anerkennt, dass das Schulteam mit der möglichst schlanken, effizienten und zeitsparenden Form der Kooperation bemüht ist, der einzelnen Lehrperson mehr Zeit und Raum für die individuelle Arbeit im Kerngeschäft, dem Unterricht, zu verschaffen. Das grosse Engagement und die hohe Arbeitszufriedenheit in Ihrem Team sind äusserst positiv zu wertende Auswirkungen davon. Auf der anderen Seite sind die in der Evaluation festgestellten deutlichen Unterschiede in der Praxis der einzelnen Lehrpersonen und der uneinheitliche Umgang im Team mit Vorgaben und Abmachungen eher kritisch zu werten, da sie die geforderte, einheitlich ausgerichtete Qualität des Unterrichtes zu wenig unterstützen.

Das Evaluationsteam schlägt Ihnen vor, sich mit folgenden Fragestellungen in diesem Bereich zu befassen:

Formale Aspekte der pädagogischen Zusammenarbeit

- Welchen Anteil und welches Gewicht sollen fachliche, pädagogische Themen in unserer gesamten schulinternen Zusammenarbeit haben?
- Mit welchen Themen kann und soll das pädagogische Profil unserer Schule innovativ verstärkt werden? (im Zusammenhang mit der Schulprogrammarbeit zu klären)
- Mit wie viel Zeitaufwand und in welchen Kooperationsgefässen soll eine pädagogische Zusammenarbeit stattfinden? (z.B. in offenen Zeitgefässen „Sperrzeiten“ für situativ notwendige Treffen festlegen, pädagogische Konvente anstelle von Oberstufenkonventen)
- In welchen Gruppierungen soll die pädagogische Arbeit sinnvollerweise stattfinden: in Jahrgangsteams, Pädagogischen Teams, Fachteams, Parallelklassenteams, im Schulhausteam, in Projekt- und Arbeitsgruppen?
- Wie kann in den bestehenden Gefässen klarer zwischen organisatorischem und pädagogischem Austausch unterschieden werden?
- Wie werden die Informationen aus den verschiedenen pädagogischen Teams und Arbeitsgruppen sowohl der Schulleitung als auch den Teammitgliedern zugänglich gemacht?

- Wie stellen wir sicher, dass das grosse pädagogische Wissen und Können der einzelnen Lehrpersonen der ganzen Schule nachhaltig zur Verfügung stehen?

Inhaltliche Aspekte

Das Evaluationsteam erkennt insbesondere in den Bereichen „Differenzierte Lernangebote“ und „Vergleichbare Beurteilung“ die Notwendigkeit für eine gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Thema und für gemeinsame Zielsetzungen. Pädagogische Projekte mit konkreten Zielen sollten im Schulprogramm eingebunden werden.

Die folgenden Fragestellungen können Ihnen behilflich sein, weitere Schritte in der Unterrichtsentwicklung anzugehen:

QA 4: Differenzierte Lernangebote

- Wie können wir möglichst ressourcenschonend die Lerninhalte für verschiedene Leistungsniveaus definieren? (Insbesondere in den Kernfächern, die noch über keine differenzierten Lehrmittel verfügen.)
- Welches sind die Grundanforderungen in den verschiedenen Kernfächern für die einzelnen Klassen?
- Wie können wir die besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schüler gezielter fördern?
- In welchen Fächern und Bereichen könnten wir gezielter unsere Rolle als Lerncoach übernehmen und den Schülerinnen und Schülern mehr Selbstverantwortung für ihr Lernen übergeben?
- Wie können wir sicherstellen, dass alle Schülerinnen und Schüler etwa gleich viel Zeit für die Hausaufgaben investieren müssen?
- In welcher vergleichbaren Schule könnten wir uns über eine gute Praxis der individuellen Lernbegleitung informieren?

QA 6: Vergleichbare Beurteilung

- Welche Kriterien wenden wir in den verschiedenen Fächern zur Beurteilung der einzelnen Kompetenzen an?
- Wie können wir die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zur Selbsteinschätzung fördern?
- In welchem Zeitgefäss könnte ein Austausch über die Ergebnisse von Vergleichstests stattfinden?
- Welche Konsequenzen könnten wir aus den Ergebnissen von Vergleichstests ziehen?
- Wie können wir erreichen, dass die Beurteilungspraxis an der Schule von allen Beteiligten als transparenter und vergleichbarer beurteilt wird?
- In welcher Form und bei welcher Gelegenheit kommunizieren wir Erwartungen und Absprachen im Bereich der Schülerbeurteilung gegen aussen?

- Wie können wir erreichen, dass weniger Abstufungen von neu-eintretenden Sek A Schülerinnen und Schülern vorgenommen werden müssen?

Anhänge

A1 Methoden und Instrumente der externen Schullevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in der Sekundarschule Mettlen finden sich im Anhang A4.

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden vor dem Evaluationsbesuch in der Schule mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Management) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebungsmethode fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wichtige und wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatoreninnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren, welche zu den Indikatoren resp. Qualitätsansprüchen im Bereich Lehren und Lernen des Qualitätsprofils gehören. Je nach Wahlthema kommen weitere Indikatoren dazu. Das Evaluationsteam bewertet nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern macht sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können schulkulturelle Merkmale beschrieben, die

Streuung resp. die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und es können exemplarische Beispiele benannt werden.

Beobachtet werden ferner auch das Geschehen auf dem Pausenplatz, im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Teamsitzung des Kollegiums.

Triangulation und Bewertung

Die Evaluationsergebnisse basieren im Wesentlichen auf der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews). Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den einzelnen Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden (Umfrage, Beobachtung, Dokumentenanalyse etc.) sowie der Einbezug der verschiedenen Personengruppen (Schüler/Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege etc.) führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung der EvaluatorInnen im Team auch personell trianguliert wird.

A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Beurteilungen verarbeitet. Erhobene Daten, welche Personen zugeordnet werden können, werden nach der Evaluation datenschutzgerecht entsorgt.

Nur wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das „Öffentlichkeitsprinzip“ eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

Der Evaluationsbericht dient der Schule und der Schulpflege als Grundlage für die Massnahmenplanung, wie dies im Volksschulgesetz und der dazugehörigen Verordnung vorgesehen ist. Somit ist der Bericht so lange als interne Entscheidungsgrundlage zu qualifizieren, bis die Schulpflege über den Massnahmenplan beschlossen hat. Um den Entscheidungsprozess nicht durch äussere Einwirkung zu beeinflussen, kann die Schule den Evaluationsbericht bis zum Entscheid über den Massnahmenplan unter Verschluss halten und eine Publikation oder Einsichtnahme verweigern (§23 Abs. 2 lit. b IDG). Anschliessend ist die Schulpflege gemäss IDG verpflichtet, den Evaluationsbericht in geeigneter Form zu veröffentlichen. Verweigert die Schulpflege zu diesem Zeitpunkt die Einsicht, kann sie im Einzelfall auch durch die Fachstelle gewährt werden.

Eine umfassende und transparente Informationspolitik schafft auch für eine Schule und die Schulbehörde am wirksamsten langfristiges Vertrauen und stellt so eine optimale Grundlage für eine erfolgreiche Schule dar. Bereits heute publizieren zahlreiche Schulen den Evaluationsbericht im Internet und zeigen damit der interessierten Öffentlichkeit, dass sie nichts zu verbergen haben. Selbst eine Schule in einer schwierigen Situation oder mit kritischen Evaluationsergebnissen schafft am ehesten Vertrauen, wenn sie über die Evaluationsergebnisse aktiv informiert, am besten gleichzeitig mit den daraus abgeleiteten Massnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.

Wir empfehlen deshalb den Schulen, in einem ersten Schritt Eltern, Schulsehörer und die interessierte Öffentlichkeit in knapper und adressatengerechter Form über die Evaluation und das weitere Vorgehen zu informieren, in einem zweiten Schritt die Massnahmenplanung zusammen mit dem Evaluationsbericht im Internet zu publizieren und so Transparenz zu schaffen. Ebenfalls zulässig ist es, interessierten Personen auf entsprechende Anfrage Einsicht in den vollständigen Bericht zu gewähren.

A3 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Hans-Ruedi Bolt (Leitung)
- Brigitta Schaffitz-Corrodi

Kontaktpersonen der Schule

- Hr. A. Rätz (Leitung)
- Hr. P. Gmür, Vertreter Lehrpersonen

Kontaktpersonen der Schulpflege

- Hr. H. Hugentobler, Präsident
- Hr. R. Klos

A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

Vorbereitungssitzung:	14.09.10
Abgabe des Portfolios durch die Schule:	07.02.11
Rücksendung der Fragebogen:	07.02.11
Planungssitzung:	14.02.11
Evaluationsbesuch:	21.-23.03.11
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	06.04.11

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule, durchgeführt durch Team
- Analyse weiterer Unterlagen zur Unterrichtsplanung, Schülerbeurteilung und Elterninformation

Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Sekundarstufe (Vollerhebungen)

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Besuch von Schulkonferenz
1	Pausenbeobachtung

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	24	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	9	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulpflege
2	Interviews mit insgesamt	15	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden
1	Interview mit		der Kontaktgruppe

Evaluationsplan Sekundarschule Mettlen, Pfäffikon

	Montag, 21.3.11				Dienstag, 22.3.11				Mittwoch, 23.3.11			
	H.-R. Bolt		B. Schaffitz		H.-R. Bolt		B. Schaffitz		H.-R. Bolt		B. Schaffitz	
7.30 – 8.10					Schulkonferenz							
8.20 – 9.05	UB01 A. Rätz	A1b M	UB02 F. Bollmann	A2c D	UB05 K. Zopfi, IF	C2 D	UB06 R. Cermak	B2b M	UB10 W. Schweizer	B2a F	UB11 A1a U. Recher Gm	
9.15 – 10.00	UB03 J. Philipp	A2b Gg	UB04 B. Hollenstein	A1c F	UB07 A. Bächli	C1 M	UB08 S. Hofmann	A1a Hk			UB12 A1a P. Gmür D	
Pause	Vorstellung Evaluationsteam				Pausenbeobachtung				Arbeit im Evaluationsteam			
10.20 – 11.05	Sch01 je 2 SCH aus UB01 und UB 03 u. A1a		Sch02 je 3 SCH aus UB02 und UB04		Sch03 je 3 SCH aus UB05 und UB07		Sch04 je 2 SCH aus UB06 und UB08 u. B2a					
	Arbeit im Evaluationsteam				Arbeit im Evaluationsteam				Schulleitung 11.15 – 12.30			
12.05 – 13.20	LP01 KLP		LP02 KLP Fokusthema				LP03 FLP, IF 13.30 – 14.45		12.40 Kontaktpersonen: Abschluss, Ausblick			
	14.50 Kurzkontakt SL				15.10 Kurzkontakt SL							
	SSA 15.00 – 16.00		Hauswart, Hr. Schmid 15.00 -16.00		UB09 15.25-16.10 B. Naas		A1 S		Auswertung im Evaluationsteam			
	Arbeit im Evaluationsteam				Arbeit im Evaluationsteam							
					Schulpflege 17.00 – 18.15 Uhr							
18.00 – 19.15	Eit01, 6 Eltern Sek A + Elternrat		Eit02, 6 Eltern Sek B/C + Elternrat									

Beobachtungen

Interviews Schülerinnen

Interviews Lehrpersonen und Leitung

Interviews Eltern

Int. Schulpflege, Hauswart, NN

A5 Auswertung Fragebogen



Auswertung

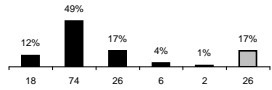
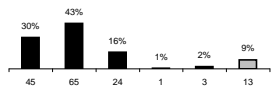
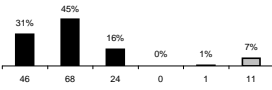
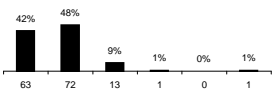
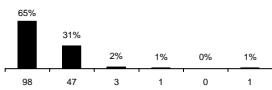
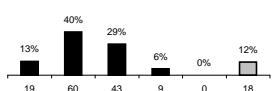
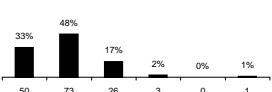
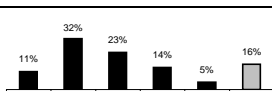
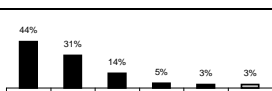
**Sekundarschule Mettlen, Pfäffikon,
 Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe**

S SST

Anzahl Schüler/-innen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

153

Lebenswelt Schule									
Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut 5	gut 4	genügend 3	schlecht 2					
	sehr schlecht 1	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4					
				Leer					
Ich fühle mich wohl an dieser Schule.	41% 63	47% 72	11% 17	0% 0	0% 0	4.30	89%	1	
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.	10% 15	51% 77	35% 52	3% 4	0% 0	1% 2	3.70	61%	3
Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.	16% 25	34% 52	28% 42	4% 6	3% 4	15% 23	3.68	51%	1
Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.	40% 61	47% 71	11% 16	1% 1	0% 0	2% 3	4.29	87%	1
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.	21% 32	32% 48	18% 27	6% 9	1% 2	22% 33	3.84	53%	2
Streit und Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern lösen wir auf eine faire Art.	20% 31	47% 72	14% 21	1% 1	0% 0	18% 27	4.06	68%	1
Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.	22% 34	47% 72	8% 12	3% 5	1% 1	19% 29	4.07	69%	0
Ich weiss genau, welche Regeln an unserer Schule gelten.	41% 63	44% 68	13% 20	1% 1	0% 0	1% 1	4.27	86%	0
Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	20% 30	56% 86	19% 29	2% 3	1% 1	3% 4	3.95	76%	0
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	30% 46	57% 86	5% 7	1% 2	0% 0	7% 11	4.25	87%	1

Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		3.79	61%	1
Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		4.07	73%	2
Lehren und Lernen				
Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
5 4 3 2 1				
Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind (Lernziele).		4.14	76%	3
Meine Klassenlehrperson weist uns jeweils darauf hin, was besonders wichtig ist.		4.32	90%	3
Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.		4.62	97%	3
Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		3.68	53%	4
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		4.12	80%	0
Auf wieviele der Lehrpersonen, die bei euch unterrichten, trifft das Folgende zu?	(fast) alle mehr als die Hälfte etwa die Hälfte weniger als die Hälfte (fast) keine weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
5 4 3 2 1				
Die Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		3.37	43%	1
Die Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)		4.12	75%	1

Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut 5	gut 4	genügend 3	schlecht 2	sehr schlecht 1	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	9%	35%	30%	8%	5%	13%	3.42	44%	3
Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	17%	41%	23%	9%	1%	9%	3.68	57%	3
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.	2%	15%	32%	18%	11%	21%	2.73	17%	4
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.	23%	43%	23%	3%	1%	8%	3.90	65%	3
Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.	21%	38%	27%	3%	1%	10%	3.83	59%	3
Auf wieviele der Lehrpersonen, die bei euch unterrichten, trifft das Folgende zu?	(fast) alle 5	mehr als die Hälfte 4	etwa die Hälfte 3	weniger als die Hälfte 2	(fast) keine 1	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.	1%	12%	16%	15%	38%	18%	2.07	13%	1
Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut 5	gut 4	genügend 3	schlecht 2	sehr schlecht 1	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.	22%	43%	22%	4%	3%	6%	3.83	65%	4
Ich fühle mich wohl in der Klasse.	63%	25%	11%	1%	0%	0%	4.49	88%	5
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.	31%	45%	17%	3%	0%	4%	4.09	76%	1
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.	31%	45%	17%	3%	0%	4%	4.19	85%	4
Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	41%	35%	14%	3%	2%	5%	4.14	76%	1

Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		4.20	82%	1
Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		3.71	60%	5
Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3.82	55%	3
Auf wieviele der Lehrpersonen, die bei euch unterrichten, trifft das Folgende zu?	(fast) alle mehr als die Hälfte etwa die Hälfte weniger als die Hälfte (fast) keine weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		4.25	78%	3
Die Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		4.18	78%	1
Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Lehrpersonen eine andere Meinung haben.		4.19	77%	1
Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Ich weiss, was ich in einer Prüfung können muss.		4.27	85%	4
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung bewertet.		3.32	40%	2
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		4.13	73%	3
Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		4.20	82%	1
Auf wieviele der Lehrpersonen, die bei euch unterrichten, trifft das Folgende zu?	(fast) alle mehr als die Hälfte etwa die Hälfte weniger als die Hälfte (fast) keine weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Lehrpersonen an dieser Schule sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung bewerten.		3.17	43%	1

Ich werde von meinen Lehrpersonen fair beurteilt.		4.28	81%	2
Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		4.09	87%	0
Ich lerne in der Schule, selbstständig zu arbeiten.		4.26	90%	0
Ich lerne in der Schule, Probleme oder Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.		4.06	80%	0
Ich lerne in der Schule, mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten.		4.17	86%	1
Ich lerne in der Schule, Meinungen anderer zu respektieren.		3.98	79%	1
Ich lerne in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.		3.63	58%	2



Auswertung

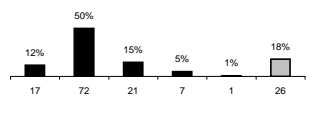
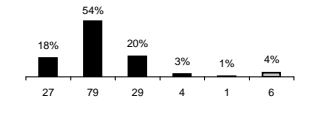
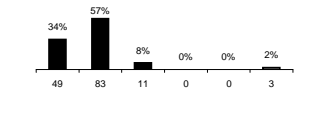
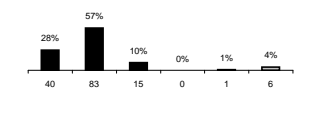
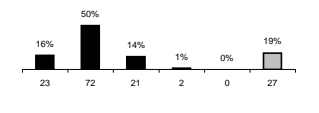
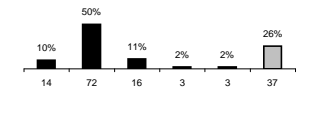
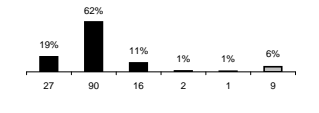
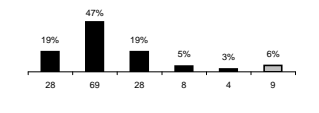
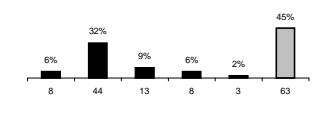
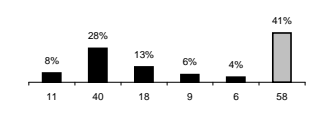
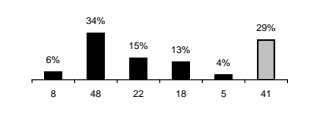
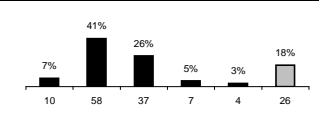
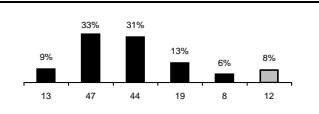
Sekundarschule Mettlen, Pfäffikon, Eltern

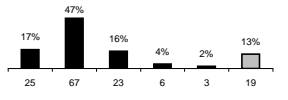
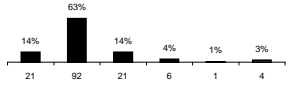
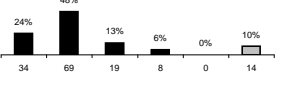
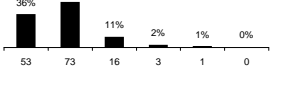
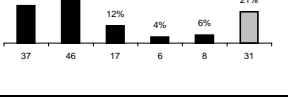
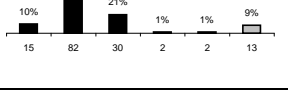
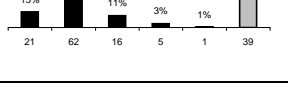
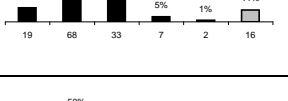
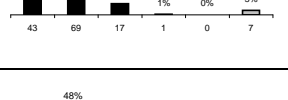
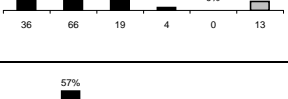


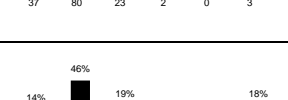
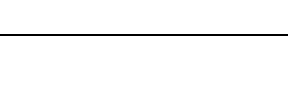
E SST

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

148

	sehr zufrieden	4	3	2	1	sehr unzufrieden	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5									
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	25%	47%	22%	3%	0%	3%		3.96	72%	2
	37	68	32	5	0	4				
Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	31%	45%	14%	7%	1%	3%		4.01	76%	2
	45	66	20	10	1	4				
Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	18%	55%	16%	3%	1%	6%		3.94	74%	2
	27	81	24	4	1	9				
Mit der Führung dieser Schule bin ich...	32%	47%	16%	1%	1%	4%		4.14	79%	2
	47	68	23	1	1	6				
Lebenswelt Schule										
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer	
	5	4	3	2	1					
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.	29%	58%	10%	3%	0%	0%	4.14	88%	2	
	43	85	14	4	0	0				
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.	29%	62%	8%	0%	1%	0%	4.18	91%	2	
	43	90	11	0	2	0				
Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	20%	45%	10%	6%	1%	19%	3.95	64%	5	
	28	64	15	8	1	27				
Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.	21%	58%	13%	3%	1%	3%	3.97	79%	2	
	31	85	19	5	2	4				

Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		3.82	62%	4
An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		3.91	73%	2
Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.		4.27	90%	2
Die Schulregeln sind sinnvoll.		4.16	85%	3
Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3.98	66%	3
Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		3.84	59%	3
Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.		4.03	81%	3
Lehren und Lernen				
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: small;"> sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht weiss nicht </div>	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5 4 3 2 1			
Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		3.80	66%	2
Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		3.61	37%	9
Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		3.49	36%	6
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		3.36	39%	6
Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.		3.54	48%	6
Ich erhalte von der Klassenlehrperson Anregungen, wie ich mein Kind beim Lernen unterstützen kann.		3.29	42%	5

Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>17%</td></tr> <tr><td>2</td><td>47%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2%</td></tr> <tr><td>6</td><td>13%</td></tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	1	17%	2	47%	3	16%	4	4%	5	2%	6	13%	3.85	64%	5
Kategorie	Prozent																	
1	17%																	
2	47%																	
3	16%																	
4	4%																	
5	2%																	
6	13%																	
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>14%</td></tr> <tr><td>2</td><td>63%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	1	14%	2	63%	3	14%	4	4%	5	1%	6	3%	3.89	78%	3
Kategorie	Prozent																	
1	14%																	
2	63%																	
3	14%																	
4	4%																	
5	1%																	
6	3%																	
Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>24%</td></tr> <tr><td>2</td><td>48%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6%</td></tr> <tr><td>5</td><td>0%</td></tr> <tr><td>6</td><td>10%</td></tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	1	24%	2	48%	3	13%	4	6%	5	0%	6	10%	3.99	72%	4
Kategorie	Prozent																	
1	24%																	
2	48%																	
3	13%																	
4	6%																	
5	0%																	
6	10%																	
Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>36%</td></tr> <tr><td>2</td><td>50%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> <tr><td>6</td><td>0%</td></tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	1	36%	2	50%	3	11%	4	2%	5	1%	6	0%	4.19	86%	2
Kategorie	Prozent																	
1	36%																	
2	50%																	
3	11%																	
4	2%																	
5	1%																	
6	0%																	
Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>26%</td></tr> <tr><td>2</td><td>32%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6%</td></tr> <tr><td>6</td><td>21%</td></tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	1	26%	2	32%	3	12%	4	4%	5	6%	6	21%	3.86	57%	3
Kategorie	Prozent																	
1	26%																	
2	32%																	
3	12%																	
4	4%																	
5	6%																	
6	21%																	
Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>10%</td></tr> <tr><td>2</td><td>57%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>1%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9%</td></tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	1	10%	2	57%	3	21%	4	1%	5	1%	6	9%	3.81	67%	4
Kategorie	Prozent																	
1	10%																	
2	57%																	
3	21%																	
4	1%																	
5	1%																	
6	9%																	
Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>15%</td></tr> <tr><td>2</td><td>43%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> <tr><td>6</td><td>27%</td></tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	1	15%	2	43%	3	11%	4	3%	5	1%	6	27%	3.92	58%	4
Kategorie	Prozent																	
1	15%																	
2	43%																	
3	11%																	
4	3%																	
5	1%																	
6	27%																	
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>13%</td></tr> <tr><td>2</td><td>47%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> <tr><td>6</td><td>11%</td></tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	1	13%	2	47%	3	23%	4	5%	5	1%	6	11%	3.74	60%	3
Kategorie	Prozent																	
1	13%																	
2	47%																	
3	23%																	
4	5%																	
5	1%																	
6	11%																	
Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>31%</td></tr> <tr><td>2</td><td>50%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>1%</td></tr> <tr><td>5</td><td>0%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5%</td></tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	1	31%	2	50%	3	12%	4	1%	5	0%	6	5%	4.18	82%	11
Kategorie	Prozent																	
1	31%																	
2	50%																	
3	12%																	
4	1%																	
5	0%																	
6	5%																	
Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>26%</td></tr> <tr><td>2</td><td>48%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3%</td></tr> <tr><td>5</td><td>0%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9%</td></tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	1	26%	2	48%	3	14%	4	3%	5	0%	6	9%	4.07	74%	10
Kategorie	Prozent																	
1	26%																	
2	48%																	
3	14%																	
4	3%																	
5	0%																	
6	9%																	
Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse (bzw. auf weiterführende Schulen oder Beruf) vor.	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>17%</td></tr> <tr><td>2</td><td>57%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8%</td></tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	1	17%	2	57%	3	14%	4	3%	5	1%	6	8%	3.95	74%	4
Kategorie	Prozent																	
1	17%																	
2	57%																	
3	14%																	
4	3%																	
5	1%																	
6	8%																	
Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>15%</td></tr> <tr><td>2</td><td>52%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2%</td></tr> <tr><td>5</td><td>0%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8%</td></tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	1	15%	2	52%	3	23%	4	2%	5	0%	6	8%	3.87	68%	3
Kategorie	Prozent																	
1	15%																	
2	52%																	
3	23%																	
4	2%																	
5	0%																	
6	8%																	
Mein Kind lernt in der Schule, selbständig zu arbeiten.	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>26%</td></tr> <tr><td>2</td><td>55%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>1%</td></tr> <tr><td>5</td><td>0%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2%</td></tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	1	26%	2	55%	3	16%	4	1%	5	0%	6	2%	4.07	81%	3
Kategorie	Prozent																	
1	26%																	
2	55%																	
3	16%																	
4	1%																	
5	0%																	
6	2%																	
Mein Kind lernt in der Schule, Probleme oder Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>14%</td></tr> <tr><td>2</td><td>46%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> <tr><td>6</td><td>18%</td></tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	1	14%	2	46%	3	19%	4	3%	5	1%	6	18%	3.83	59%	3
Kategorie	Prozent																	
1	14%																	
2	46%																	
3	19%																	
4	3%																	
5	1%																	
6	18%																	

Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.		4.05	81%	5	
Mein Kind lernt in der Schule Meinungen anderer zu respektieren.		4.12	82%	4	
Mein Kind lernt in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.		3.98	76%	4	
Führung und Management					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer	
	5 4 3 2 1				
Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		3.90	65%	4	
Information und Zusammenarbeit					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer	
	5 4 3 2 1				
Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		3.87	67%	5	
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert		4.00	78%	4	
Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		3.65	58%	4	
Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.		3.47	47%	5	
Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		4.43	88%	3	
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		3.90	66%	3	
Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		4.16	85%	5	

<p>Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>15%</td></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>3</td><td>44%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	15%	2	22%	3	44%	4	18%	5	4%	6	1%	<p>3.85</p>	<p>59%</p>	<p>6</p>
Rating	Percentage																	
1	15%																	
2	22%																	
3	44%																	
4	18%																	
5	4%																	
6	1%																	
<p>Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>19%</td></tr> <tr><td>2</td><td>27%</td></tr> <tr><td>3</td><td>49%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	19%	2	27%	3	49%	4	14%	5	3%	6	3%	<p>3.86</p>	<p>68%</p>	<p>5</p>
Rating	Percentage																	
1	19%																	
2	27%																	
3	49%																	
4	14%																	
5	3%																	
6	3%																	
<p>Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>36%</td></tr> <tr><td>2</td><td>52%</td></tr> <tr><td>3</td><td>47%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	36%	2	52%	3	47%	4	8%	5	2%	6	2%	<p>4.18</p>	<p>83%</p>	<p>3</p>
Rating	Percentage																	
1	36%																	
2	52%																	
3	47%																	
4	8%																	
5	2%																	
6	2%																	
<p>Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>12%</td></tr> <tr><td>2</td><td>17%</td></tr> <tr><td>3</td><td>40%</td></tr> <tr><td>4</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	12%	2	17%	3	40%	4	57%	5	11%	6	2%	<p>3.80</p>	<p>52%</p>	<p>6</p>
Rating	Percentage																	
1	12%																	
2	17%																	
3	40%																	
4	57%																	
5	11%																	
6	2%																	
<p>Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>28%</td></tr> <tr><td>6</td><td>10%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	6%	2	9%	3	28%	4	40%	5	28%	6	10%	<p>3.23</p>	<p>34%</p>	<p>4</p>
Rating	Percentage																	
1	6%																	
2	9%																	
3	28%																	
4	40%																	
5	28%																	
6	10%																	



Auswertung

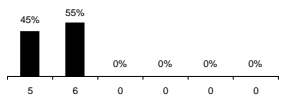
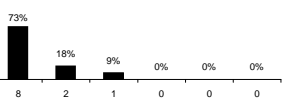
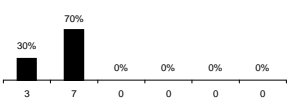
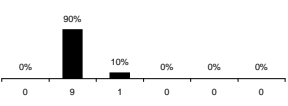
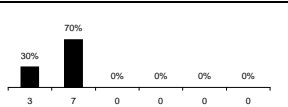
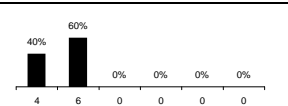
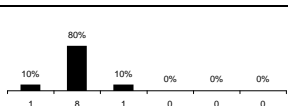
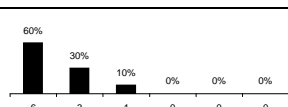
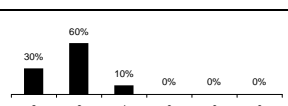
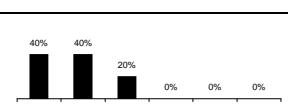
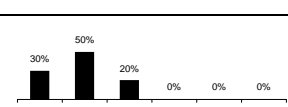
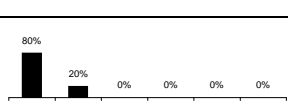
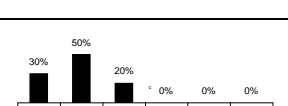
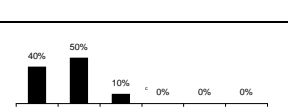
**Sekundarschule Mettlen, Pfäffikon,
 Lehrpersonen**

LP

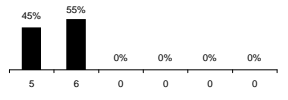
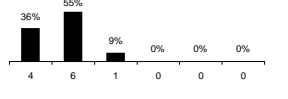
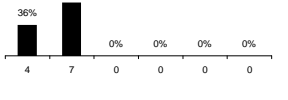
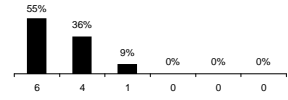
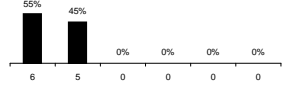
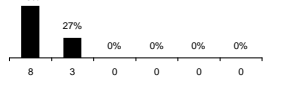
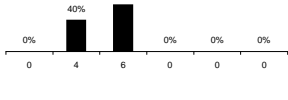
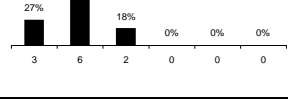
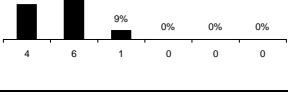
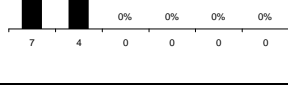
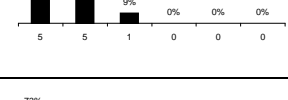
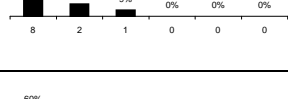
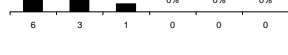
Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

11

	sehr zufrieden 5 4 3 2 1	sehr unzufrieden keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			4.82	100%	0
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			4.91	100%	0
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			4.55	100%	0
Mit der Führung unserer Schule bin ich...			4.36	91%	0
Lebenswelt Schule					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut 5 4 3 2 1	genügend schlecht sehr schlecht keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			4.09	91%	0
Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4.36	100%	0
Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			4.00	100%	0
Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3.91	91%	0

An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		4.45	100%	0
Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an unserer Schule gelten.		4.64	91%	0
Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		4.30	100%	1
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3.90	90%	1
Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		4.30	100%	1
Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		4.40	100%	1
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		4.00	90%	1
Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.		4.50	90%	1
Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		4.20	90%	1
Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		4.20	80%	1
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		4.10	80%	1
Ich arbeite gerne an dieser Schule.		4.80	100%	1
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt		4.10	80%	1
Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		4.30	90%	1

Lehren und Lernen									
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5	4	3	2	1				
Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	0%	82%	9%	9%	0%	0%	3.73	82%	0
Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	9%	82%	9%	0%	0%	0%	4.00	91%	0
Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.	0%	20%	60%	10%	0%	10%	3.11	20%	1
Nach einer Prüfung erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.	0%	70%	30%	0%	0%	0%	3.70	70%	1
Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	20%	80%	0%	0%	0%	0%	4.20	100%	1
Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung bewerte.	20%	50%	30%	0%	0%	0%	3.90	70%	1
Ich lege vor einer Prüfung fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	18%	55%	27%	0%	0%	0%	3.91	73%	0
Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.	18%	45%	27%	0%	0%	9%	3.90	64%	0
Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.	0%	33%	44%	11%	0%	11%	3.25	33%	2
Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.	11%	44%	22%	11%	0%	11%	3.63	56%	2
Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.	0%	40%	30%	10%	0%	20%	3.38	40%	1
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen.	9%	82%	9%	0%	0%	0%	4.00	91%	0
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Probleme oder Aufgaben auf mehrere Arten zu lösen.	20%	60%	20%	0%	0%	0%	4.00	80%	1

Meine Schülerinnen und Schüler lernen, mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten.		4.45	100%	0
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Meinungen anderer zu respektieren.		4.27	91%	0
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte friedlich zu lösen.		4.36	100%	0
Führung und Management				
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: small;"> sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht keine Antwort </div>	Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		4.45	91%	0
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		4.55	100%	0
An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		4.73	100%	0
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		3.40	40%	1
Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		4.09	82%	0
Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		4.27	91%	0
Unsere Entscheidungswege sind klar.		4.64	100%	0
An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		4.36	91%	0
Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		4.64	91%	0
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		4.50	90%	1

Information und Zusammenarbeit									
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5	4	3	2	1				
Wir arbeiten an unserer Schule in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: • Organisation des Schulalltags	60%	40%	0%	0%	0%	0%	4.60	100%	1
• Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)	27%	36%	36%	0%	0%	0%	3.91	64%	0
• Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung)	36%	45%	18%	0%	0%	0%	4.18	82%	0
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	27%	45%	27%	0%	0%	0%	4.00	73%	0
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	27%	73%	0%	0%	0%	0%	4.27	100%	0
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.	27%	45%	18%	9%	0%	0%	3.91	73%	0
In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet.	55%	36%	9%	0%	0%	0%	4.45	91%	0
Ich hole als Lehrperson regelmässig, mindestens 1x pro Jahr, bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein (z. B. Hospitationen).	9%	55%	36%	0%	0%	0%	3.73	64%	0
Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	18%	73%	9%	0%	0%	0%	4.09	91%	0
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	55%	36%	9%	0%	0%	0%	4.45	91%	0
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	45%	45%	9%	0%	0%	0%	4.36	91%	0
Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung.	27%	55%	18%	0%	0%	0%	4.09	82%	0
Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln.	30%	60%	10%	0%	0%	0%	4.20	90%	1

Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Score</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td>36%</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>55%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>9%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> </tbody> </table>	Score	Percentage	4	36%	6	55%	1	9%	0	0%	0	0%	0	0%	4.27	91%	0
Score	Percentage																	
4	36%																	
6	55%																	
1	9%																	
0	0%																	
0	0%																	
0	0%																	
Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Score</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>27%</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>64%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>9%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> </tbody> </table>	Score	Percentage	3	27%	7	64%	1	9%	0	0%	0	0%	0	0%	4.18	91%	0
Score	Percentage																	
3	27%																	
7	64%																	
1	9%																	
0	0%																	
0	0%																	
0	0%																	
Ich hole als Lehrperson regelmässig, mindestens 1x pro Jahr, bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Score</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>30%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>40%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>30%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> </tbody> </table>	Score	Percentage	3	30%	4	40%	3	30%	0	0%	0	0%	0	0%	4.00	70%	1
Score	Percentage																	
3	30%																	
4	40%																	
3	30%																	
0	0%																	
0	0%																	
0	0%																	
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Score</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>5</td> <td>45%</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>55%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> </tbody> </table>	Score	Percentage	5	45%	6	55%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	4.45	100%	0
Score	Percentage																	
5	45%																	
6	55%																	
0	0%																	
0	0%																	
0	0%																	
0	0%																	
Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Score</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>27%</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>73%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> </tbody> </table>	Score	Percentage	3	27%	8	73%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	4.27	100%	0
Score	Percentage																	
3	27%																	
8	73%																	
0	0%																	
0	0%																	
0	0%																	
0	0%																	
Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Score</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>27%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>27%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>36%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>9%</td> </tr> </tbody> </table>	Score	Percentage	3	27%	3	27%	4	36%	0	0%	0	0%	1	9%	3.90	55%	0
Score	Percentage																	
3	27%																	
3	27%																	
4	36%																	
0	0%																	
0	0%																	
1	9%																	

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Fachstelle für Schulbeurteilung

Ausstellungsstrasse 80
CH-8090 Zürich
Tel. +41 (0)43 259 78 78
Fax +41 (0)43 259 78 79
